

**Geschäftsbericht
1996**

BASF

BASF-Gruppe	1996	1995	Veränd.
Werte in Mio DM			%
Umsatz	48 776	46 229	+ 5,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit	4 293	4 023	+ 6,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	4 414	4 128	+ 6,9
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	2 790	2 471	+ 12,9
Cash-flow	6 798	6 368	+ 6,8
Investitionen in Sachanlagen	3 639	3 024	+ 20,3
Forschungskosten	2 286	2 088	+ 9,5
Dividendensumme der BASF Aktiengesellschaft	1 051	854	+ 23,1
Dividende je Aktie in DM (Nennwert 5 DM)	1,70	1,40	+ 21,4
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)	103 406	106 565	- 3,0

Arbeitsgebiete	1996	1995	Veränd.
Umsatz in Mio DM			%
Gesundheit und Ernährung	9 115	7 986	+ 14,1
Farbmittel und Veredelungsprodukte	11 285	10 766	+ 4,8
Chemikalien	7 300	7 255	+ 0,6
Kunststoffe und Fasern	12 080	12 456	- 3,0
Öl und Gas	5 208	4 207	+ 23,8
Sonstige*	3 788	3 559	+ 6,4

	1996	1995	Veränd.
Ergebnis der Betriebstätigkeit in Mio DM			Mio DM
Gesundheit und Ernährung	781	194	+ 587
Farbmittel und Veredelungsprodukte	565	291	+ 274
Chemikalien	1 733	2 054	- 321
Kunststoffe und Fasern	974	1 499	- 525
Öl und Gas	744	201	+ 543
Sonstige*	- 504	- 216	- 288
	4 293	4 023	+ 270

Regionen (Sitz der Kunden)	1996	1995	Veränd.
Umsatz in Mio DM			%
Europa	30 830	29 819	+ 3,4
davon Deutschland	12 971	12 614	+ 2,8
Nordamerika (einschließlich Mexiko)	9 547	8 963	+ 6,5
Südamerika	2 691	2 339	+ 15,0
Asien, Pazifischer Raum, Afrika	5 708	5 108	+ 11,7
	48 776	46 229	+ 5,5

Auf einen Blick

Wir sind ein international tätiges Unternehmen der chemischen Industrie. Unsere Aktivitäten reichen von Öl und Gas bis hin zu hochveredelten Chemieerzeugnissen.

Zur BASF-Gruppe gehören die BASF Aktiengesellschaft und alle Gesellschaften, an denen sie direkt oder indirekt mit mindestens 50 Prozent beteiligt ist oder die der einheitlichen Leitung unterstehen. Mehrheitsbeteiligungen werden voll, 50prozentige Beteiligungsgesellschaften nur zur Hälfte in die Gruppendaten einbezogen. Gruppengesellschaften von geringer Bedeutung werden nicht konsolidiert. Nicht einbezogen wird auch die Kali und Salz GmbH wegen erheblicher Beschränkungen der Rechte ihrer Mehrheitsgesellschafterin, der Kali und Salz Beteiligungs AG.

* Umsatz sonstiger Geschäfte, Ergebnis sonstiger Geschäfte sowie den Arbeitsgebieten nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge

Die junge Skyline von Singapur steht für das schnelle Wachstum in den asiatischen Staaten. Im Jahr 2010 werden die asiatischen Märkte für chemische und pharmazeutische Erzeugnisse ebenso wichtig sein wie der europäische oder der nordamerikanische Markt. Um die neuen Wachstumsmärkte zu erschließen, engagiert sich die BASF vor Ort. Im Mai 1997 wird ein neues Vorstandsressort mit Sitz in Hongkong eingerichtet, das für die Region Asien zuständig ist. Der Unternehmensbereich Textil- und Lederchemie betreut seit 1996 seine Kunden von Singapur aus. Dort hat auch der Länderbereich Südostasien und Australien sein Hauptquartier.

Der Ursprung des Asiengeschäfts der BASF reicht mehr als 100 Jahre zurück. Zu Beginn exportierten wir nur Farbstoffe. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Asien für Kooperationen und Investitionen interessant. Niederlassungen und später auch Produktionsstätten wurden gegründet. Es entstanden Werke in Japan, Australien, Pakistan und Indonesien. Zusätzlich zu unserem Standort Mangalore in Indien, den wir ausbauen, sind große Werke in China und Malaysia geplant. Der Verbund von Produktionsanlagen wird an diesen Standorten eine besondere Rolle spielen. Europa ist unser Heimatmarkt. Wir sind ein von unseren Kunden geschätzter Anbieter und wollen aus der starken Stellung in Europa unser weltweites Wachstum gestalten.

Insgesamt hat die BASF Produktionsstätten in 39 Ländern und vertreibt ihre Erzeugnisse in 170 Ländern. Um die Bedeutung des weltweiten Marktes zu unterstreichen, beschreibt das Bildthema diesmal die internationalen Aktivitäten der BASF.

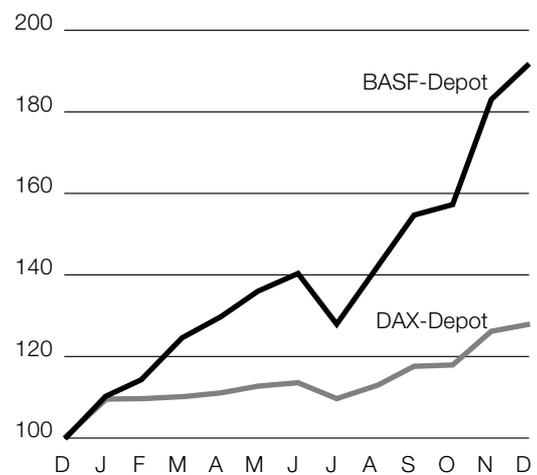
- 2 Die BASF-Aktie
- 3 Vorwort
- 4 Lagebericht
- 16 Gesundheit und Ernährung
- 18 Farbstoffe und Veredelungsprodukte
- 20 Chemikalien
- 22 Kunststoffe und Fasern
- 24 Öl und Gas
- 26 Aus den Regionen
- 30 Forschung und Entwicklung
- 32 Jahresabschlüsse
- 36 Entwicklung des Anlagevermögens
- 38 Wesentliche Beteiligungsgesellschaften
- 40 Anhang BASF-Gruppe und BASF Aktiengesellschaft
- 54 Bericht des Aufsichtsrats
- 54 Aufsichtsrat
- 55 Vorstand
- 55 Leiter der Bereiche
- 56 Zehnjahresübersicht

Vorgelegt zur 45. ordentlichen Hauptversammlung am Donnerstag, dem 15. Mai 1997, 10 Uhr, im BASF-Feierabendhaus, Leuschnerstraße 47, Ludwigshafen am Rhein

Kenndaten der BASF-Aktie	1996	1995*
Anzahl der Aktien am 31.12. Millionen Stück	618**	610
Je Aktie in DM		
Dividende	1,70	1,40
Dividende mit Steuerzuschuß	2,43	2,00
Ergebnis nach Steuern	4,51	4,05
DVFA/SG-Ergebnis	4,40	3,77
Cash-flow	11,00	10,44
Eigenkapital	33,15	29,40
Jahresschlußkurs	59,00	32,30
Höchstkurs	61,95	33,68
Tiefstkurs	32,56	27,72

* Zahlen für 1995 angepaßt an die 5-DM-Notierung
 ** Noch auszugebende Aktien aufgrund von Optionsrechten: 2 Millionen Stück 50-DM-Aktien (siehe Seite 45)

**Wertentwicklung
eines BASF-Aktiendepots 1996**
(ohne Berücksichtigung der Steuergutschrift)



Die BASF-Aktie

Unsere Erfolge bei der Umstrukturierung des Unternehmens und der strategischen Ausrichtung auf Kernarbeitsgebiete, stärkere Internationalisierung und höhere Rentabilität finden an den Finanzmärkten besondere Beachtung. Dies führt zu einem größeren Interesse an unserer Aktie. Der Börsenwert der BASF ist erheblich gewachsen.

Zum 1. Juli 1996 haben wir die Notierung unserer Aktie auf den Nennwert von 5 DM pro Aktie umgestellt.

Kräftige Kursgewinne

Im Jahresverlauf stieg der Kurs der BASF-Aktie kräftig. An der Börse Frankfurt wurde der Höchstwert am 10.12.1996 mit einem Kassakurs von 61,95 DM und einem Schlußkurs von 62,18 DM erreicht. Mit Kassakursen gerechnet, übertraf der Jahreschlußkurs von 59,00 DM den des Vorjahres um 82,7 Prozent. Bezogen auf das Jahr 1996, erzielten Investoren bei Reinvestition der Dividende für 1995 (ohne Steuerzuschuß) eine Anlagerendite von 89,2 Prozent.

Rendite auch langfristig besser als der Markt

Auch im 10-Jahres-Vergleich der Renditen schlägt ein Investment in BASF-Aktien den Markt. Ein Anleger, der am 1. Januar 1987 einmalig 10000 DM in BASF-Aktien investiert und die jährlichen Dividenden (ohne Steuerzuschuß) wieder in BASF-Aktien angelegt hat, steigerte den Wert seines Depots bis Ende 1996 auf 32100 DM. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche jährliche Rendite von 12,4 Prozent, die deutlich

über dem vergleichbaren DAX-Wert von 7,3 Prozent liegt.

Kräftige Dividendenanhebung

Die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividende von 1,70 DM pro Aktie übertrifft die Vorjahreszahlung um 21,4 Prozent und stellt einen neuen Höchststand dar. Erstmals schüttet die BASF an ihre Aktionäre eine Dividendensumme von mehr als 1 Milliarde DM aus. Hierdurch bekräftigen wir unseren Grundsatz, die Aktionäre angemessen am Ergebnis zu beteiligen.

Abschaffung des Höchststimmrechts

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, das am 12. Juni 1975 eingeführte Höchststimmrecht abzuschaffen. Die wesentlichen Gründe dafür sind nach Einführung der Meldepflicht für Paketkäufe und des Übernahmekodex entfallen.

Aktienrückkauf

Wir begrüßen die geplante Novellierung des Aktiengesetzes, nach der es auch deutschen Unternehmen möglich werden soll, eigene Aktien am Kapitalmarkt zurückzukaufen.

Für notwendig halten wir, daß die zurückgekauften Aktien gegen das bilanzielle Eigenkapital verrechnet werden können.

Investor Relations

Wir pflegen den intensiven Dialog mit Kapitalanlegern und Finanzanalysten. Dabei gewinnen unsere internationalen Kontakte zunehmend an Bedeutung. In Gesprächen und Investor-Relations-Veranstaltungen werden wir weiterhin die Strategie der BASF und die Perspektiven unserer Arbeitsgebiete deutlich vermitteln. Gemeinsam mit anderen Maßnahmen der Kommunikation wollen wir dem gestiegenen Informationsbedarf gerecht werden, die BASF transparent machen und das Vertrauen der Aktionäre in ihr Unternehmen festigen.

BASF im Internet

Die BASF ist mit eigenen Seiten im Internet vertreten. Informationen rund um die BASF-Aktie finden sich unter: <http://www.basf.de/aktie> <http://www.basf.de/share>

Sehr geehrte Aktionäre

Wir freuen uns, Ihnen eine höhere Dividende vorschlagen zu können. Im Jahr 1996 haben wir bei Umsatz und Ergebnis neue Höchstwerte erzielt. Die Gesamtkapitalrendite stieg auf 11,4 Prozent; bei deutlich höherem Kapitaleinsatz konnten wir die Spitzenwerte der Jahre 1988 und 1989 allerdings nicht erreichen.

Zum guten Geschäftsergebnis trugen in zunehmendem Maße unsere konjunkturrobusteren Aktivitäten bei. Die verbesserten Renditekennzahlen zeigen, daß wir mit der Optimierung des Portfolios auf dem richtigen Wege sind.

Ich möchte nur die wichtigsten Schritte nennen: In den Bereichen Pharma und Pflanzenschutz haben wir Chancen für Akquisitionen in Japan und in den USA wahrgenommen. Bei Textilfarbstoffen konnten wir nach dem Erwerb des Geschäfts von Zeneca unsere Position verbessern. Die Magnetmedien haben wir zum Jahresende verkauft. Die Mehrheit an der Kali und Salz Beteiligungs AG wollen wir abgeben. Bei Polyethylen werden wir zusammen mit Shell und bei Polypropylen mit Hoechst neuen Gemeinschaftsunternehmen Gestalt geben.

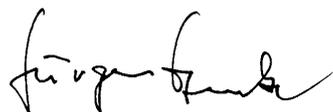
Wir richten unser Unternehmen konsequent auf Ertrag und Rendite aus. Dabei spielt der Verbund eine tragende Rolle. Unsere integrierten Standorte zeigen, wie man das Beste aus einer Chemieproduktion macht: Das heißt für uns nicht nur die Verknüpfung einzelner Produktionsbetriebe eines Standorts in einem engen Netz von internen Lieferanten- und Abnehmerbeziehungen. Wir schaffen auch den Energieverbund und nutzen Synergien in Infrastruktur, Logistik und Vertrieb bis hin zur Versorgung mit Rohstoffen und der Entsorgung von Reststoffen. Die Kostenvorteile schätzen wir weltweit auf mindestens eine Milliarde DM jährlich.

In Antwerpen beispielsweise muß dank des Energieverbunds der dort betriebenen 50 Anlagen fast kein Dampf mehr aus wertvollen fossilen Energieträgern erzeugt werden. Integrierte Produktionsstandorte stellen also auch die ökologisch effizienteste Produktionsform dar.

Den Verbund stärken wir auch mit dem Ausbau unserer Werke Geismar und Freeport in den USA. In Asien wollen wir leistungsfähige Standorte in China, Malaysia und Indien schaffen. Ich bin davon überzeugt, daß wir dort unser Konzept genauso wie an den anderen erfolgreichen Verbundstandorten umsetzen können.

Dabei vertraue ich auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mein Dank gilt ihnen allen, die mit ihrer Leistung aktiv zum gemeinsamen Erfolg der BASF beitragen. Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, danke ich für Ihr Vertrauen in die Zukunft unseres Unternehmens.

Ihr



Jürgen Strube, Vorsitzender des Vorstands der BASF Aktiengesellschaft

Lagebericht

BASF-Gruppe und
BASF Aktiengesellschaft

Unser Geschäft verlief auch 1996 wieder erfolgreich. Wir haben die lebhaftere Nachfrage der Weltmärkte genutzt und den Umsatz gesteigert. Die Kapazitäten konnten wir weitgehend auslasten.

In Deutschland hingegen war die Nachfrage aus den meisten Branchen schleppend. Den Erdgashandel haben wir deutlich ausgeweitet.

Unzufrieden waren wir in einzelnen Arbeitsgebieten mit den Preisen. Sie gaben spürbar nach. Günstigere Währungsrelationen, der Ausbau unserer konjunkturrobusteren Aktivitäten und die Ausrichtung auf höhere Rentabilität ermöglichten uns, das gute Ergebnis des Vorjahres zu verbessern.

Der Vorstand der BASF

*Vordere Reihe von links:
Helmut Becks,
Dr. J. Dieter Stein,
Prof. Dr.
Dietmar Werner,
Eggert Voscherau*

*Hintere Reihe von links:
Dr. Volker Trautz,
Prof. Dr. Hans-Jürgen
Quadbeck-Seeger,
Max Dietrich Kley,
Dr. Jürgen Strube,
Dr. Hanns-Helge Stechl,
Gerhard R. Wolf,
Dr. Albrecht Eckell*

Umsatz und Ergebnis

Mio DM

BASF-Gruppe	1996	1995	BASF Aktiengesellschaft	1996	1995
Umsatz	48 776	46 229	Umsatz	20 607	21 061
			– Deutschland	6 304	7 026
Ergebnis der Betriebstätigkeit	4 293	4 023	– Export	14 303	14 035
Finanzergebnis	121	105	Ergebnis vor Ertragsteuern	2 215	2 301
Ergebnis vor Ertragsteuern	4 414	4 128	Ertragsteuern	514	947
Ertragsteuern	1 575	1 705	Ergebnis nach Steuern	1 701	1 354
Anteile anderer Gesellschafter	49	– 48	Gewinnverwendung		
Ergebnis nach Steuern	2 790	2 471	– Dividende	1 051	854
			– Rücklagenzuführung	650	500

Umsatz

In der BASF-Gruppe erzielten wir 1996 einen Umsatz von 48 776 Millionen DM und übertrafen damit den Wert des Vorjahres um 2547 Millionen DM.

Die Steigerung um 5,5 Prozent ergibt sich aus folgenden Veränderungen:

	Mio DM	%
Mengen	+ 2658	+ 5,7
Preise	– 1172	– 2,5
Währung	+ 921	+ 2,0
Konsolidierungskreis	+ 140	+ 0,3
	+ 2547	+ 5,5

Ergebnis

Das Ergebnis vor Ertragsteuern der BASF-Gruppe stieg um 286 Millionen DM auf 4414 Millionen DM. Hierin sind Sonderbelastungen – gekürzt um Sondererträge – in Höhe von 517 Millionen DM enthalten.

Für Restrukturierungsmaßnahmen und Devestitionen fielen Sonderbelastungen in Höhe von 435 Millionen DM an. Das Magnetproduktegeschäft wurde an KOHAP Inc., Korea, verkauft. Anlagen und Einrichtungen in USA und in Indonesien, die in diesen Verkauf nicht einbezogen waren, wurden stillgelegt. Bei Lacken und Farben sowie Drucksystemen wird ein umfassendes Programm zur Neustrukturierung durchgeführt. Weitere Aufwendungen betrafen die Integration des Textilfarbstoff-Geschäfts von Zeneca. Außerplanmäßige Abschreibungen belasteten das Ergebnis mit 266 Millionen DM. Wegen der veränderten Rahmenbedingungen als Folge der Öffnung des Marktes haben wir in Brasilien die Buchwerte verschiedener Anlagen an die Barwerte des erwarteten künftigen Cash-flows angepasst. Abwertungen betrafen auch unsere Beteiligung an der IVAX Corporation auf-

grund des stark zurückgegangenen Aktienkurses.

Weitere Aufwendungen von 302 Millionen DM ergaben sich aus Einmalbelastungen im Zusammenhang mit der Altersversorgung sowie aus zusätzlichen Rückstellungen für Umweltschutz und Altlasten.

Sondererträge von insgesamt 486 Millionen DM entstanden aufgrund von Versicherungserstattungen aus Umwelt- und sonstigen Schadensfällen sowie durch die Anpassung verschiedener Rückstellungen und Wertberichtigungen. Nach Steuern wurde ein Ergebnis von 2790 Millionen DM erzielt. Das sind 319 Millionen DM oder 12,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Der stärkere Anstieg im Vergleich zum Ergebnis vor Ertragsteuern ist im wesentlichen auf das Nutzen des Verlustvortrages der BASF Magnetics Holding GmbH zurückzuführen.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn der BASF Aktiengesellschaft beträgt 1051 Millionen DM. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, daraus eine Dividende von 1,70 DM je Aktie auszuschütten.

Arbeitsgebiete	Umsatz			Umsatz inkl. Transfers*			Ergebnis der Betriebs- tätigkeit		
	Mio DM	Veränd. %		Mio DM	Veränd. %		Mio DM	Veränd. Mio DM	
	1996	1995		1996	1995		1996	1995	
Gesundheit und Ernährung	9 115	7 986	+14,1	9 445	8 299	+13,8	781	194	+587
Farbmittel und Veredelungsprodukte	11 285	10 766	+4,8	12 071	11 565	+4,4	565	291	+274
Chemikalien	7 300	7 255	+0,6	10 888	10 982	-0,9	1 733	2 054	-321
Kunststoffe und Fasern	12 080	12 456	-3,0	12 804	13 183	-2,9	974	1 499	-525
Öl und Gas	5 208	4 207	+23,8	5 567	4 581	+21,5	744	201	+543
Sonstige**	3 788	3 559	+6,4	4 007	3 776	+6,1	-504	-216	-288
	48 776	46 229	+5,5	54 782	52 386	+4,6	4 293	4 023	+270

* Leistungsaustausch zwischen den Arbeitsgebieten

** Umsatz sonstiger Geschäfte, Ergebnis sonstiger Geschäfte sowie den Arbeitsgebieten nicht zugeordnete Aufwendungen, Erträge und Vermögenswerte

*** einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände

Arbeitsgebiete

Wir haben die Berichterstattung über die Arbeitsgebiete erweitert. Zusätzlich zu Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit weisen wir aus: Das den Arbeitsgebieten zugeordnete **Vermögen**. Unter „Sonstige“ wird das operative Vermögen der Comparex Informationssysteme und der sonstigen Geschäfte erfaßt. Zusätzlich weisen wir hier Finanzanlagen, sonstige Forderungen und liquide Mittel aus, um auf das Vermögen der BASF-Gruppe überzuleiten. Die **Operative Vermögensrendite** ergibt sich aus der Relation des Ergebnisses der Betriebstätigkeit zum durchschnittlichen operativen Vermögen.

Bei den **Forschungskosten** sind unter „Sonstige“ vor allem die Aufwendungen für die exploratorische Forschung erfaßt, die sich nicht zuordnen läßt.

Die **Investitionen** und **Abschreibungen** schließen immaterielle Vermögensgegenstände ein.

Im Arbeitsgebiet **Gesundheit und Ernährung** nahmen Umsatz und Ergebnis kräftig zu. Das erfolgreiche und durch die Integration der Pharmaktivitäten von Boots plc gestärkte Arzneimittelgeschäft in den USA und Europa trug wesentlich dazu bei. Unsere Feinchemikalien lieferten einen stabilen Umsatz- und Ergebnisbeitrag. Eine Ausnahme machte hier Vitamin C. Das ertragreiche Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln wuchs insbesondere durch die Fungizide Opus® und Brio® deutlich. Einen weiteren Umsatzsprung erwarten wir 1997 durch den Erwerb des früheren Sandoz-Geschäfts mit

Maisherbiziden. Erfreulich entwickelten sich auch Umsatz und Ergebnis bei Düngemitteln. Ein leichter Verbrauchszuwachs in Westeuropa sowie die Kapazitätsstilllegungen der letzten Jahre haben zu einem Ausgleich von Angebot und Nachfrage geführt. Preisanhebungen wurden bei steigenden Rohstoffkosten nur zum Teil ergebniswirksam.

Bei **Farbmitteln und Veredelungsprodukten** haben wir Umsatz und Ergebnis verbessert. Die Textil- und Lederchemie steht vor allem in Asien weiter im harten Wettbewerb, der das Ergebnis stark belastete. An der Umsatzsteigerung unserer Textilfarbstoffe hatten seit August die von Zeneca erworbenen Aktivitäten einen wesentlichen Anteil. Das Ergebnis unserer Farbmittel und Prozeßchemikalien hat sich insgesamt verbessert, trotz rückläufiger Preise bei Pigmenten für Druckfarben. Dispersionen legten beim Umsatz leicht zu und erwiesen sich weiterhin als ertragsstark. Neue Anlagen für Acrylsäure und Acryl-ester leisteten in besonderem Maße hierzu ihren Beitrag. Im Geschäft mit Lacken und Farben konnten wir den Umsatz leicht erhöhen. Ein veränderter Produktmix, günstigere Wechselkurse und niedrigere Kosten für Lackrohstoffe verbesserten trotz des Aufwands für Restrukturierungen das Ergebnis.

Vermögen		Operative Vermögensrendite		Forschungskosten		Investitionen***		Abschreibungen***	
Mio DM		%		Mio DM		Mio DM		Mio DM	
1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995
6288	5736	13,0	4,0	961	816	1431	1877	666	580
6823	6540	8,5	4,5	385	376	785	657	749	856
4556	4646	37,7	42,6	245	229	511	442	756	895
6185	5986	16,0	24,5	350	325	916	437	742	778
4215	4135	17,8	4,8	77	95	441	476	409	378
15651	14992			268	247	642	673	193	159
43718	42035	13,0	12,9	2286	2088	4726	4562	3515	3646

Den Umsatz des Arbeitsgebiets **Chemikalien** konnten wir trotz harten Preiswettbewerbs auf hohem Niveau halten. Unsere Kapazitäten bei wichtigen Grund- und Industriechemikalien, die wir an leistungsfähigen Verbundstandorten herstellen, waren gut ausgelastet. Bei den Crackerprodukten setzte ab dem zweiten Quartal eine Preiserholung ein. Erlösverbesserungen wurden wegen erhöhter Rohstoffkosten allerdings nur teilweise ergebniswirksam. Preise und Margen der Industriechemikalien gingen insgesamt zurück. Das Ergebnis stabilisierte sich auf hohem Niveau. Erfreulich robust zeigte sich das Geschäft mit Zwischenprodukten. Die dort erzielte Ergebnissteigerung trug dazu bei, den Rückgang im Arbeitsgebiet insgesamt zu begrenzen. Der Umsatz mit Spezialchemikalien blieb stabil; das Ergebnis des Vorjahres wurde wieder erreicht.

Bei **Kunststoffen und Fasern** mußten wir Umsatz- und deutliche Ergebniseinbußen hinnehmen. In schwachen Märkten waren die Preise vor allem bei Polyolefinen und PVC sowie bei Technischen Kunststoffen zunächst stark rückläufig. Im Jahresverlauf belebte sich die Nachfrage, und wir konnten höhere Preise erzielen. Erfreulich entwickelten sich die Geschäfte mit Technischen Kunststoffen in Asien, Südamerika und Nordamerika. Wir verbessern die Strukturen in Europa und streben mit neuen Anlagen im Weltmaßstab, die wir in der NAFTA-Region und den Wachstumsmärkten Asiens bauen, die Kostenführerschaft an. Die schwache Baukonjunktur in Europa dämpfte das Geschäft mit Schaumstoffen. Die Erlöse standen weltweit unter starkem Druck, so daß die Erträge unbefriedigend waren. Bei Polyurethanen konnten wir dagegen den Umsatz und vor allem das Ergebnis erfreulich verbessern. Faserprodukte legten beim Umsatz leicht zu; das Ergebnis erreichte ein zufriedenstellendes Niveau.

Im Arbeitsgebiet **Öl und Gas** konnten wir Umsatz und Ergebnis deutlich verbessern. Der Anstieg der Ölpreise, die höhere Erdölförderung, der aufgewertete US-Dollar, insbesondere aber die Ausweitung des Erdgashandels trugen hierzu bei. Die Investitionen in das Erdgasleitungsnetz und den Ausbau des Erdgashandels führten wir zusammen mit unserem Partner Gazprom planmäßig fort. Mit dem Bau der WEDAL-Pipeline durch das Ruhrgebiet haben wir begonnen; der erste Bauabschnitt ist fertiggestellt.

Regionen	Sitz der Kunden Umsatz		Sitz der Gesellschaften Umsatz Umsatz inkl. Transfers*			Ergebnis der Betriebs- tätigkeit		
	Mio DM	Veränd. geg. 1995 %	Mio DM	Veränd. geg. 1995 %	Mio DM	Veränd. geg. 1995 %	Mio DM	Veränd. geg. 1995 Mio DM
Europa	30830	+3,4	35090	+3,9	37902	+4,7	3208	+137
davon Deutschland	12971	+2,8	24047	+1,3	-	-	2086	-141
Nordamerika (einschließlich Mexiko)	9547	+6,5	9356	+7,9	9871	+8,2	981	+211
Südamerika	2691	+15,0	2100	+13,9	2210	+16,7	9	-92
Asien, Pazifischer Raum, Afrika	5708	+11,7	2230	+13,9	2294	+13,2	95	+14
	48776	+5,5	48776	+5,5	52277	+6,1	4293	+270

* Leistungsaustausch zwischen den Regionen (Export)

Regionen

Das Wachstum der BASF-Gruppe wurde vor allem getragen von den Geschäften mit unseren Kunden außerhalb Deutschlands, wo der Umsatz um 6,5 Prozent stieg. In **Europa**, unserem Heimatmarkt, konnten wir den Umsatzrückgang des ersten Halbjahres aufholen und das hohe Niveau des Vorjahres um 3,4 Prozent steigern. Die Absatzmengen nahmen leicht zu. Die Wechselkurse entwickelten sich günstig, während die Verkaufspreise rückläufig waren. Den Ergebnisbeitrag aus Europa konnten wir verbessern. In Deutschland stieg der Umsatz um 2,8 Prozent. Das zunächst rückläufige Geschäft belebte sich in der zweiten Jahreshälfte. Bei Öl und Gas nahmen Umsatz und Ergebnis deutlich zu. Kunststoffe verzeichneten einen hohen Absatz; das Ergebnis war aber durch die gesunkenen Preise stark beeinträchtigt.

In Frankreich führten vor allem gute Geschäfte mit Pflanzenschutzmitteln und Pharma zu einem deutlichen Wachstum. Höhere Umsätze, teilweise währungsbedingt, erzielten wir auch in Italien und Spanien. Die Umsatzzunahme in Großbritannien basierte im wesentlichen auf dem erweiterten Pharmageschäft sowie der Einbeziehung der von Zeneca übernommenen Textilfarbstoffe. Unser Geschäft in Osteuropa haben wir ausgeweitet.

In **Nordamerika**, in der Freihandelszone NAFTA, konnten unsere Gesellschaften Umsätze und Ergebnisse steigern. Die BASF Corporation erzielte in US-Dollar ein um 25 Prozent höheres Ergebnis vor Ertragsteuern. BASF de México erwirtschaftete nach Überwindung der Pesokrise im Lande einen soliden operativen Gewinn.

Das Pharmageschäft wuchs in der NAFTA-Region überdurchschnittlich. Mit Kunststoffen und Dispersionen erzielten wir ebenfalls deutlich höhere Umsätze.

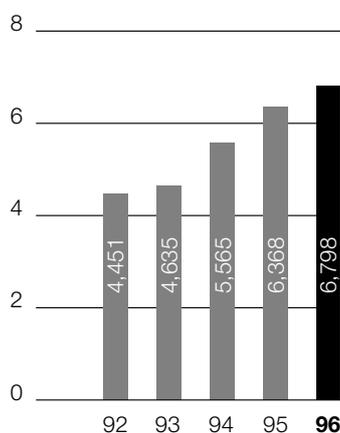
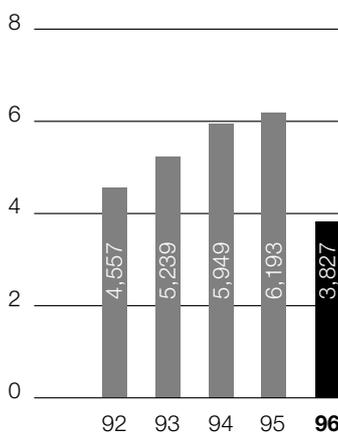
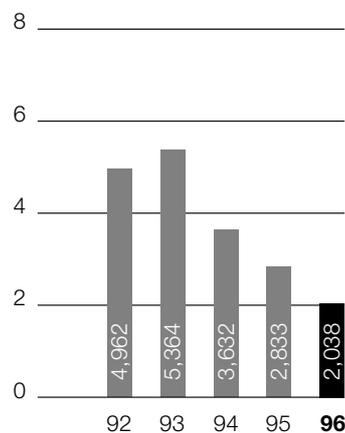
In **Südamerika** hat mit der wirtschaftlichen Konsolidierung unser Geschäft erfreulich zugenommen. Der Umsatz stieg um 15 Prozent. Das Ergebnis ist durch Sonderbelastungen beeinflusst.

In den Mercosur-Ländern und Chile belebte sich die Nachfrage deutlich. In Brasilien wuchs der Umsatz vor allem mit Technischen Kunststoffen, Bautenanstrichmitteln, Pharmazeutika und Pflanzenschutzmitteln.

Der Umsatz in der Region **Asien, Pazifischer Raum, Afrika** erhöhte sich um rund 12 Prozent. Das Ergebnis konnte trotz der Vorleistungen für den Ausbau unseres Asien-Geschäfts verbessert werden.

In Asien haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt. Wir wollen unseren Marktanteil bis zum Jahr 2010 verdoppeln und dazu die lokale Produktion, aus der heute 30 Prozent des Umsatzes dieser Region stammen, auf 70 Prozent steigern. Verbundstandorte planen wir mit SINOPEC in China und mit PETRONAS in Malaysia. Den BASF-Standort Mangalore in Indien werden wir ausbauen.

In Südostasien übertraf unsere Steigerungsrate das hohe Wachstum der Märkte. Der Umsatz stieg trotz rückläufiger Preise. In Ostasien lag die Umsatzzunahme ebenfalls über dem Marktwachstum. Das Geschäft in China bauen wir konsequent aus. In Japan konnten wir unsere Position nach der erfolgreichen Trendwende im Vorjahr festigen; unsere Gesellschaften erzielten dort ein Umsatzplus von 17 Prozent in Landeswährung.

Cash-flow
Mrd DM**Liquide Mittel**
Mrd DM**Finanzschulden**
Mrd DM**Finanzen**

Wir erzielten eine Gesamtkapitalrendite von 11,4 Prozent. Trotz gestiegener Bilanzsumme übertrafen wir damit das erfreuliche Niveau des Vorjahres. Der Finanzbedarf erhöhte sich, zum Teil bedingt durch Akquisitionen. Er konnte aus dem Cash-flow von 6,8 Milliarden DM und aus vorhandener Liquidität finanziert werden.

Mittelherkunft und Mittelverwendung

Die Verbesserung des Ergebnisses führte zu einer Zunahme des Cash-flows um 430 Millionen DM oder 6,8 Prozent auf 6798 Millionen DM. Die Abschreibungen blieben auf Vorjahreshöhe. Bezogen auf den Umsatz, lag der Cash-flow mit 13,9 Prozent leicht über dem Vorjahreswert. Der Cash-flow je 5-DM-Aktie verbesserte sich auf 11,00 (Vorjahr 10,44) DM. Die Zugänge im Anlagevermögen von 6637 Millionen DM waren um 1662 Millionen DM höher als im Vorjahr. Das ergab sich aus dem Anstieg der Investitionen in Sachanlagen sowie weiteren Zugängen durch die Akquisitionen des früheren Sandoz-Geschäfts mit Maisherbiziden und des Textilfarbstoff-Geschäfts von Zeneca. Bei Finanzanlagen führten eine Kreditgewährung unserer Tochtergesellschaft Kali-Bank an Gazprom zur Unterstützung des Baus der Jamal-Erdgas-Transitleitung sowie der Erwerb der Aktienmehrheit an dem japanischen Pharmaunternehmen Hokuriku Seiyaku Co., Ltd. zu einer wesentlich höheren Mittelverwendung als im Vorjahr. Im Umlaufvermögen nahm die Kapitalbindung um 970 Millionen DM zu. Die Vorräte stie-

gen im wesentlichen wegen der Akquisitionen im zweiten Halbjahr. Die Zunahme der Forderungen ist in erster Linie auf die Umsatzausweitung im vierten Quartal zurückzuführen; im Vergleich zur Vorjahresperiode erzielten wir Mehrumsätze von 1545 Millionen DM.

Insgesamt stieg der Finanzbedarf für das Anlage- und Umlaufvermögen um 1894 Millionen DM auf 7607 Millionen DM. Dieser Finanzbedarf und die für das Geschäftsjahr 1995 ausgeschüttete Dividende von 854 Millionen DM konnten zu 80 Prozent aus dem Cash-flow finanziert werden. Der verbleibende Finanzbedarf wurde durch Verwendung unserer liquiden Mittel gedeckt. Sie ermöglichten ferner einen weiteren Abbau von Finanzschulden, insbesondere durch die Rückzahlung der 8-Prozent-US-Dollar-Anleihe der BASF Finance Europe N.V. von 1989. Trotz dieses Rückgangs verfügen wir nach Abzug der Finanzschulden über eine Nettoliquidität von 1789 Millionen DM.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen stieg auf 51,9 (Vorjahr 47,0) Prozent, der Anteil des Um-

laufvermögens (ohne liquide Mittel) am Gesamtvermögen nahm leicht auf 39,3 (Vorjahr 38,3) Prozent zu.

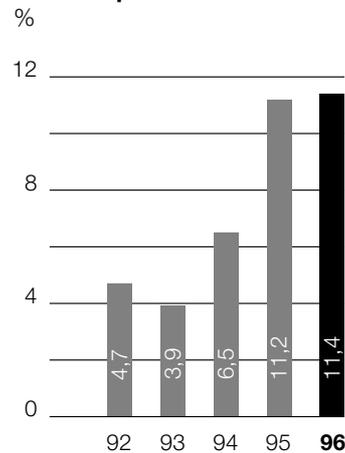
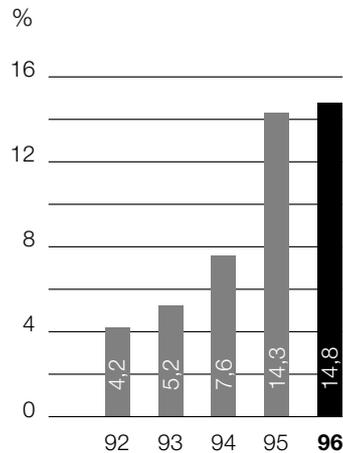
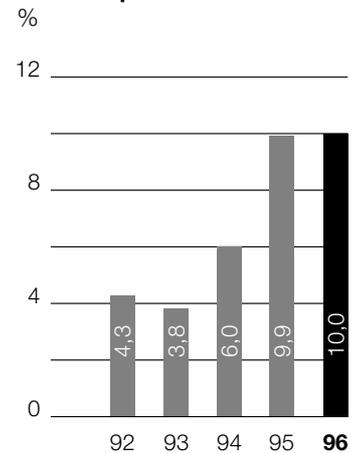
Durch den Einsatz der vorhandenen Liquidität zur Deckung des Finanzbedarfs ging der Anteil der liquiden Mittel auf 8,8 (Vorjahr 14,7) Prozent zurück.

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital stieg auf 46,9 (Vorjahr 42,6) Prozent. Das Eigenkapital erhöhte sich durch das verbesserte Ergebnis sowie um 255 Millionen DM durch die Ausübung von Optionsrechten.

Die Finanzschulden betragen nur noch 4,7 (Vorjahr 6,7) Prozent des Gesamtkapitals.

Stabile Renditen

Wir erwirtschafteten wieder erfreuliche Renditen. Obwohl das Gesamtvermögen um 4,0 Prozent zunahm, konnten wir die Gesamtkapitalrendite vor Ertragsteuern und Fremdkapitalzinsen auf 11,4 Prozent steigern. Es ist unser Ziel, im Durchschnitt eines Konjunkturzyklus mindestens 10 Prozent zu erreichen. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern verbesserte sich auf 14,8 (Vorjahr 14,3) Prozent. Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern und Fremdkapitalzinsen übertraf mit 10,0 Prozent den Vorjahreswert.

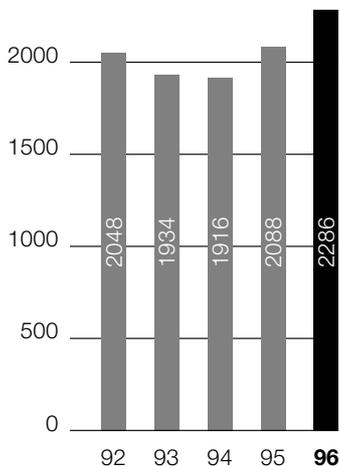
**Gesamtkapitalrendite
vor Ertragsteuern und
Fremdkapitalzinsen**

**Eigenkapitalrendite
nach Steuern**

**Umsatzrendite
vor Ertragsteuern und
Fremdkapitalzinsen**


Finanzbewegungsrechnung	1996	1995
	Mio DM	Mio DM
Ergebnis nach Steuern	2790	2471
Abschreibungen des Anlagevermögens	3709	3707
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	154	133
Veränderungen langfristiger Rückstellungen und sonstige Posten	145	57
Mittelherkunft (Cash-flow)	6798	6368
Ausschüttungen für das Vorjahr	854	610
Innenfinanzierung	5944	5758
Investitionen in Sachanlagen	3639	3024
Nettozugänge in Finanzanlagen	2014	614
Zugänge immaterieller Vermögensgegenstände und sonstige Posten	984	1337
Anlagevermögen	6637	4975
Veränderung der Vorräte	371	391
Veränderung der Forderungen	599	347
Umlaufvermögen	970	738
Mittelverwendung	7607	5713
Saldo Innenfinanzierung	-1663	45
Erhöhung des eingezahlten Kapitals	255	-
Veränderung der Finanzschulden	-890	-836
Veränderung des übrigen Fremdkapitals	-176	1059
Saldo Außenfinanzierung	-811	223
Veränderung des Konsolidierungskreises	107	-23
Veränderung der liquiden Mittel	-2367	245

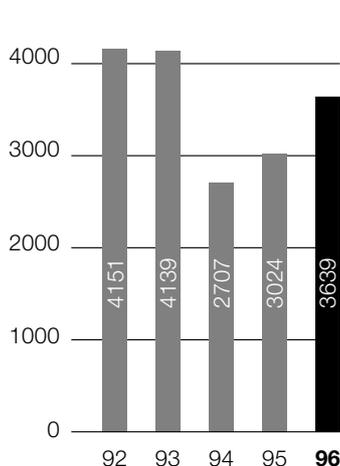
Bilanzstruktur 1996	Mio DM	%
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2536	5,8
Sachanlagen	16071	36,8
Finanzanlagen	4094	9,3
Anlagevermögen	22701	51,9
Vorräte	7169	16,4
Forderungen	10021	22,9
Geld und Geldanlagen	3827	8,8
Umlaufvermögen*	21017	48,1
Bilanzsumme	43718	100,0
Passiva		
Eingezahltes Kapital	8008	18,3
Gewinnrücklagen	12248	28,0
Translationsanpassung	-253	-0,5
Anteile anderer Gesellschafter	486	1,1
Eigenkapital	20489	46,9
Langfristige Rückstellungen und Sonderposten	9881	22,6
Langfristige Verbindlichkeiten	2290	5,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11058	25,3
Fremdkapital*	23229	53,1
Bilanzsumme	43718	100,0

* einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten bzw. Sonderposten

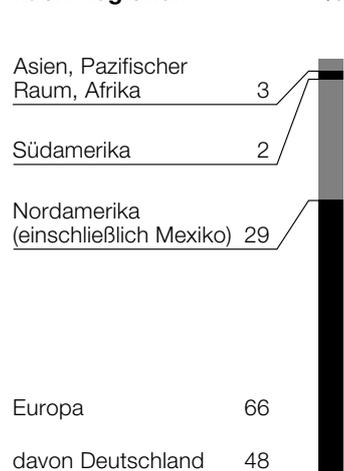
Forschungskosten
Mio DM



Investitionen
Mio DM



Investitionen 1996 nach Regionen



Wir gestalten unsere Zukunft

Mit innovativen Produkten und Verfahren aus unserer Forschung, langfristig angelegten Investitionen und Maßnahmen zur Strukturverbesserung gestalten wir die Zukunft. Unser Ziel ist es, die ständig neuen Anforderungen der Märkte aktiv aufzugreifen und in unternehmerische Erfolge umzusetzen.

Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung haben wir 2286 Millionen DM aufgewendet. Zusätzlich investierten wir 247 Millionen DM in neue Laboratorien, Technikumsanlagen und deren Ausrüstung. In den Laboratorien der BASF-Gruppe arbeiteten 10091 Mitarbeiter, davon 2393 mit abgeschlossenem Hochschulstudium. Der Erfindungsreichtum unserer Mitarbeiter führte im Jahr 1996 weltweit zu 1107 Erstanmeldungen von Patenten. Der Bestand an Patenten und Anmeldungen erhöhte sich auf rund 75000.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen erreichten 3639 Millionen DM, das sind 20,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon entfallen 297 Millionen DM auf erworbene Herbizid-Anlagen. Für Anlagen und Einrichtungen in Deutschland wurden 1750 Millionen DM ausgegeben, davon 924 Millionen DM bei der BASF Aktiengesellschaft. Für 1997 planen wir einen weiteren Anstieg der Investitionen auf 3800 Millionen DM. Fertiggestellt und in Betrieb genommen wurden:

im Werk Ludwigshafen zusätzliche Kapazitäten zur Herstellung von Isophorondiamin, Alkylaminopropylaminen, optisch aktiven Zwischenprodukten, speziellen Vinylmonomeren sowie die Koproduktion von Methanol in einer der Ammoniak-Anlagen und die Regenerierung von Triphenylphosphin aus Triphenylphosphinoxid; in Schwarzheide Anlagen zur Konfektionierung von Styrol-Copolymeren und – im Gemeinschaftsunternehmen mit General Electric – zur Herstellung von Polybutylen-terephthalat (PBT); in Antwerpen, Belgien, Anlagen zur Herstellung von Ethanolaminen und Nitrobenzol sowie die Erweiterung des Steamcrackers und der Styrol-Kapazität; in Enka, USA, eine Anlage zur Herstellung von Basofil®-Fasern; in Altamira, Mexiko, eine Anlage zur Produktion von Styrol-Butadien-Dispersionen; in China bei der Shanghai BASF Colorants and Auxiliaries Company Ltd. Anlagen zur Herstellung von Textilfarbstoffen, Hilfsmitteln und Pigmenten. Mit der Abwicklung weiterer Projekte haben wir begonnen: In Ludwigshafen erweitern wir die Steamcracker-Kapazität

sowie Anlagen zur Herstellung von Butandiol, Neopentylglykol und Kohlenoxychlorid-Folgeprodukten. In Wesseling erhöhen wir bei den Rheinischen Olefinwerken die Polyethylen-, Polypropylen- und die Crackerkapazität. In Antwerpen, Belgien, wird eine Anlage zur Herstellung von Formaldehyd gebaut. In den USA errichten wir in Freeport eine neue Synthesegasanlage und bauen die Kapazitäten von Oxo-C₄-Produkten, Acrylestern, Ultramid® und Caprolactam sowie in Geismar die von Spezialaminen, Butyrolacton und N-Methylpyrrolidon und in Joliet die von schlagfestem Polystyrol aus. Bei der Ultraform Company in Mobile verdoppeln wir die Kapazität für Polyacetal. In Altamira, Mexiko, bauen wir Anlagen zur Herstellung von Styrol-Copolymeren und Polystyrol. In Ulsan errichtet BASF Korea eine PolyTHF-Anlage und Hyosung-BASF eine Anlage zur Herstellung von ABS-Kunststoffen. In China bauen wir zusammen mit Jilin Chemical Industrial Corporation in Jilin eine Neopentylglykol-Anlage und mit China Worldbest Group Corp. in Shanghai eine Nylon-Teppichfaser-Produktion.

Akquisitionen und Kooperationen

Wir haben Firmen oder Geschäfte übernommen, Beteiligungen erworben und Gemeinschaftsunternehmen gegründet:

Erwerb der Aktienmehrheit an dem Pharmaunternehmen Hokuriku Seiyaku Co., Ltd., Japan;

Kauf der Generika-Firmen GNR-pharma S.A., Frankreich, und Sudco B.V., Niederlande; Erwerb einer 49-Prozent-Beteiligung an der Firma Dohmen, Willich, die Farbstoffe für Automobil-Textilien vertreibt; Übernahme der weltweiten Textilfarbstoff-Aktivitäten von Zeneca Ltd., London, zum 1. August 1996;

Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit der amerikanischen Biotech-Firma Lynx Therapeutics für die bio- und gentechnologische Forschung mit Sitz in Heidelberg; Übernahme der Firma Frank Wright, Großbritannien, auf dem Gebiet der Futtermittel-Prämixe; Erwerb eines wesentlichen Teils des früheren Sandoz-Geschäfts mit Maisherbiziden.

Geplante Kooperationen: Unsere Polyethylen-Aktivitäten wollen wir in ein Gemeinschaftsunternehmen mit Shell

einbringen, das zusätzlich das Polyethylen-Europageschäft von Montell Polyolefins B.V. erwerben soll. Zu dem neuen Unternehmen wird auch die Rheinische Olefinwerke GmbH in Wesseling gehören, an der BASF und Shell zu jeweils 50 Prozent beteiligt sind. Ebenfalls mit Shell soll das Gemeinschaftsunternehmen BASELL gegründet werden, welches in Moerdijk, Niederlande, eine Neuanlage zur Produktion von Propylenoxid und Styrol errichten wird. Zusammen mit Hoechst planen wir ein Gemeinschaftsunternehmen, das die Polypropylen-geschäfte beider Partner aufnimmt.

Strukturmaßnahmen

Um unser Produktportfolio zu optimieren und die Struktur zu verbessern, haben wir Aktivitäten neu geordnet, aber auch Geschäfte und Beteiligungen aufgegeben und veräußert:

Gründung der BASF Health and Nutrition A/S mit Sitz in Dänemark; Gründung der BASF (China) Company Ltd. als Holdinggesellschaft mit Sitz in Peking zur Steuerung unserer Aktivitäten in China; Abgabe eines 40-Prozent-Anteils an der Comporex Informationssysteme GmbH an

Persitel Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika; Übernahme sämtlicher Geschäftsanteile der Knoll-Norton GmbH von IVAX und Neuregelung der Zusammenarbeit auf Basis von Lizenzvereinbarungen;

Veräußerung des weltweiten Geschäfts mit Magnetprodukten an KOHAP Inc., Korea, und Schließung der Produktion in Indonesien;

Einbringung unseres Europageschäfts mit ungesättigten Polyesterharzen in ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem die holländische DSM 60 Prozent Anteile hält, und Verkauf der 50-Prozent-Beteiligung am chinesischen Gemeinschaftsunternehmen mit Jinling Petrochemical Company an DSM;

Veräußerung des Geschäfts mit Ölfeldchemikalien an Baker Performance Chemicals Inc. mit Verbleib der Produktion bei BASF; Abschluß eines Vertrags mit der Potash Corporation of Saskatchewan Inc. über den Verkauf von 51 Prozent unserer Anteile an der Kali und Salz Beteiligungs AG. Nach Untersagung des Erwerbs durch das Bundeskartellamt beabsichtigen wir, beim Bundesminister für Wirtschaft die Erlaubnis für den Zusammenschluß zu beantragen.

Farbenfrohe Zeremonie: Mit einem Festakt wurde eine Anlage zur Herstellung von Leder- und Textilhilfsmitteln der Shanghai BASF Colorants and Auxiliaries Company Ltd. (SBCA) eröffnet. Die SBCA, an der BASF zu 75 Prozent beteiligt ist, wurde 1994 gegründet. In Shanghais Industriezone Pudong stellt dieses Joint-venture seit 1995 kationische Textilfarbstoffe sowie seit Juni 1996 organische Pigmente her. Heute betreibt die BASF acht Gemeinschaftsunternehmen in China.

Gewaltige Röhren und aufwendige Installationen im Untergeschoß der BASF Bioresearch in Worcester, Massachusetts, USA, dienen der Energierückgewinnung. Die Nutzung von Abwärme wird bei der BASF weltweit erfolgreich eingesetzt. So läßt sich der Energiebedarf der Standorte stark vermindern. Das senkt nicht nur die Kosten, sondern kommt auch der Umwelt zugute.

Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie

Unser unternehmerisches Handeln orientiert sich am Leitbild der nachhaltigen zukunftsverträglichen Entwicklung, dem Sustainable Development, wie es 1992 von den Teilnehmerstaaten der UN-Konferenz in Rio de Janeiro als gemeinsames Ziel vereinbart wurde. Wir nehmen an Responsible Care, der weltweiten freiwilligen Initiative der chemischen Industrie zum verantwortlichen Handeln, teil. Als ständige Aufgabe betrachten wir es, Leistungen auf den Gebieten Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz zu verbessern. Dies gilt für die gesamte BASF-Gruppe und umfaßt Produktionen, Dienstleistungen und Produkte.

Neue Umweltschutzeinrichtungen

Neue Abwasserbehandlungsanlagen nahmen in Mangalore, Indien, und in Concon, Chile, den Betrieb auf. Die Kläranlage im Knoll-Werk Minden wurde ausgebaut. Am Standort Monaca, USA, befindet sich eine Kläranlage im Bau. Die Investitionen betragen insgesamt 23 Millionen DM.

Energieerzeugung

Die Einführung der Gas- und Dampfturbinen-Technologie setzen wir fort. Die GuD-Anlage bei den Rheinischen Olefinwerken in Wesseling hat den Betrieb aufgenommen. In Ludwigshafen wird ein solches Kraftwerk Ende 1997 an das Netz gehen. Am Standort Tarragona, Spanien, wird das bestehende Gasturbinen-Kraftwerk erweitert. Das englische Elektrizitätsunternehmen National Power errichtet an unserem Standort Seal Sands ein neues Gasturbinen-Kraftwerk. Mit diesen Investitionen reduzieren wir weiter die CO₂-Emissionen.

Sicherheitsmanagement

Unsere Mitarbeiter tragen an ihren Arbeitsplätzen hohe Verantwortung und erhalten deshalb eine gute Ausbildung, sorgfältige Einarbeitung und kontinuierliche Weiterbildung auch in Fragen der Sicherheit und des Umweltschutzes. Das Sicherheitsmanagement der BASF-Gruppe wurde an 35 Standorten durch 47 Sicherheits- und Umweltschutzrevisoren überprüft.

Öko-Audit

Seit Januar 1997 ist Schwarzheide ein entsprechend den Vorgaben zum Öko-Audit geprüfter Standort. Die gewonnenen Erfahrungen werden für Audits an anderen BASF-Standorten ausgewertet.

Genehmigungsverfahren

Die Genehmigungsverfahren konnten durch intensiven Dialog mit den lokalen Behörden, insbesondere an den deutschen Standorten Ludwigshafen und Schwarzheide, verkürzt werden. Die Novelle des Bundes-Immissionsschutzgesetzes wird die Abwicklung unserer Projekte weiter beschleunigen.

Werk Ludwigshafen:

Arbeitsunfälle

Die Zahl der Unfälle stieg geringfügig, blieb aber auf niedrigem Niveau. 4,6 meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1 Million geleisteter Arbeitsstunden oder 6,7 pro 1000 Beschäftigte entsprechen einem Viertel der durchschnittlichen Unfallhäufigkeit in der deutschen chemischen Industrie.

Emissionen

Trotz hoher Auslastung unserer Produktionsanlagen waren die Emissionen am Standort Ludwigshafen weiter rückläufig. Die Abwassermenge unserer Kläranlage sowie die darin enthaltene Ammonium- und Schmutzfracht sank um rund 5 Prozent.

Umweltbericht

Ausführliche Daten veröffentlichen wir in unserem Umweltbericht.

Mitarbeiter nach Regionen

Jahresende	1996	1995	Veränd.
Europa	77 646	80 929	- 3 283
davon Deutschland	61 067	63 715	- 2 648
Nordamerika (einschließlich Mexiko)	14 714	15 282	- 568
Südamerika	6 362	6 869	- 507
Asien, Pazifischer Raum, Afrika	4 684	3 485	+ 1 199
	103 406	106 565	- 3 159

Personalaufwand

Mio DM	1996	1995	Veränd.%
Löhne und Gehälter	8 718,4	8 404,3	+ 3,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2 306,5	2 414,1	- 4,5
– davon für Altersversorgung	764,5	961,3	- 20,5
	11 024,9	10 818,4	+ 1,9

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl der BASF-Gruppe hat seit dem Jahresende 1995 um insgesamt 3159 auf 103 406 abgenommen.

Aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises und des von Zeneca erworbenen Textilfarbstoff-Geschäfts kamen 2152 Beschäftigte hinzu. Dem steht ein Personalrückgang um 5311 in der gesamten BASF-Gruppe gegenüber, darunter 3069 Mitarbeiter, die durch den Verkauf der BASF Magnetics und der Druckfarben-Aktivitäten in Nordamerika von anderen Unternehmen übernommen wurden.

In Deutschland waren 61 067 oder 59 Prozent der Mitarbeiter beschäftigt, 2648 weniger als im Vorjahr. Im europäischen Ausland verringerte sich die Belegschaft um 635 auf 16 579. Der Personalstand unserer Gesellschaften außerhalb Europas stieg, mit Schwerpunkt in Asien, um 124 auf 25 760.

Personalkosten

Im wesentlichen wegen der Änderung des Konsolidierungskreises und der Zeneca-Akquisition erhöhte sich der Personalaufwand, der die BASF Magnetics einschließt, um 207 Millionen DM auf 11 025 Millionen DM. Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 8 718 Millionen DM, auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung 2 307 Millionen DM. Auf die durchschnittliche Mitarbeiterzahl bezogen, stieg der Personalaufwand um 3,1 (Vorjahr 4,5) Prozent.

Ausbildung

Ende des Jahres befanden sich bei den deutschen Gruppengesellschaften 3079 Jugendliche in der Berufsausbildung. Ihr Anteil von 5,0 Prozent an der Gesamtbelegschaft lag leicht über dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen für die Berufsausbildung sanken geringfügig um 2 auf 138 Millionen DM. Auch im Berichtsjahr haben wir die meisten Ausgebildeten in ein Arbeitsverhältnis übernommen.

Fort- und Weiterbildung

Der beruflichen Fort- und Weiterbildung messen wir unverändert große Bedeutung zu. Allein in Deutschland nahmen 54 369 Mitarbeiter oder 86 Prozent der Belegschaft an entsprechenden Maßnahmen teil. Dafür wandten wir 73 Millionen DM auf.

Jahresabschlußzahlungen und Vermögensbildung

Die Jahresabschlußzahlungen erhöhten wir in den deutschen Gruppengesellschaften gegenüber dem Vorjahr um 25 Millionen DM. Als Ausgleich für die tarifliche vermögenswirksame Leistung bezogen die außertariflichen Angestellten BASF-Aktien im Nominalwert von 1,2 Millionen DM.

BASF Aktiengesellschaft

Der Personalstand ging gegenüber 1995 um insgesamt 223 auf 44 402 Mitarbeiter zurück.

Von außerhalb eingestellt wurden 1331 Mitarbeiter. Zusätzlich nahmen 295 Rückkehrer vom Wehr- oder Zivildienst und vom Erziehungsurlaub ihre Arbeit wieder auf. 70 Langzeitarbeitslose wurden befristet eingestellt.

7493 Angehörige von Fremdfirmen waren Ende 1996 im Werk Ludwigshafen tätig, 161 mehr als im Vorjahr.

Von 1991 bis 1995 wurden trotz des Stellenabbaus in der BASF Aktiengesellschaft 7600 Einstellungen vorgenommen, darunter 4000 Übernahmen nach der Ausbildung sowie 1000 Einstellungen von Fachhochschul- und Universitätsabsolventen. 1996 betrug die Zahl der Einstellungen 3100.

Wie in den Vorjahren ist es gelungen, sämtlichen 604 Ausgebildeten einen Arbeitsplatz im Werk Ludwigshafen anzubieten. Die Zahl der Einstellungen in die Ausbildung wurde erneut von 722 auf 768 erhöht. Wir bilden damit deutlich mehr junge Leute aus, als wir für den eigenen Bedarf benötigen. Ende 1996 befanden sich 2378 Jugendliche in der Ausbildung. Dies entspricht einem Anteil von 5,4 Prozent an der Gesamtbelegschaft.

Der Krankenstand der BASF Aktiengesellschaft sank 1996 von 4,9 auf 4,6 Prozent. Die Mehrarbeit verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 auf 0,4 Prozent.

Ausblick

Für 1997 sind wir zuversichtlich. Die Weltkonjunktur wird sich weiter gut entwickeln. Die Nachfrage in Deutschland hat sich belebt. Die Chancen, die sich daraus ergeben, werden wir aus strategisch verbesserter Position nutzen.

Mit einem durch Devestitionen und Akquisitionen gestärkten Portfolio planen wir weiteres Wachstum. Der Umsatz soll auf über 49 Milliarden DM steigen.

Das Ergebnis wollen wir weiter verbessern.

Wir werden die Investitionen voraussichtlich auf 3,8 Milliarden DM aufstocken. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung bleiben mit geplanten 2,1 Milliarden DM auf hohem Niveau.

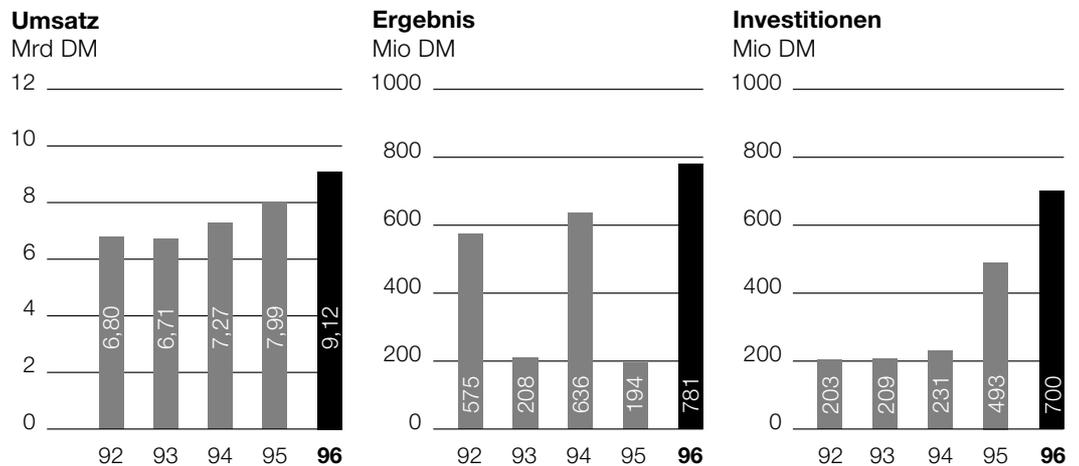
Unser Heimatmarkt ist Europa. Deshalb hat die künftige einheitliche europäische Währung für uns große Bedeutung. Der Wegfall von innereuropäischen Wechselkurschwankun-

gen und Transaktionskosten bringt Vorteile und erhöht die Planungssicherheit.

Wir bereiten uns auf das Zusammenwachsen Europas vor. Die regionale Organisation richten wir ebenso darauf aus wie Standorte und Investitionen. Aus einer starken Position in Europa wollen wir unser Wachstum in den Märkten der Welt gestalten.

Beim Blick durch das Mikroskop wird die Papieroberfläche zum Gebirge. Yupi Seteaningsih, Laborassistentin bei BASF Indonesia, prüft die Wirkung von Papierhilfsmitteln. Sie machen Papier aufnahmefähig für Druckfarben – eine Voraussetzung für brillante Druckergebnisse.

Gesundheit und Ernährung



Gesundheit und Ernährung

Wir verstärken das Arbeitsgebiet Gesundheit und Ernährung als eine der konjunkturstabileren Aktivitäten. Das Arbeitsgebiet erwirtschaftete einen Umsatz von 9,1 Milliarden DM. Der größte Teil des Umsatzanstiegs von 14,1 Prozent stammte aus unserem erweiterten Pharmageschäft sowie von neuen Pflanzenschutzprodukten. Das Ergebnis stieg auf 781 Millionen DM.

Zu diesem Arbeitsgebiet gehören: Pharma, Feinchemie mit Schwerpunkt bei den Vitaminen sowie Pflanzenschutz und Düngemittel.

Unser Angebot umfaßt: Arzneimittel zur Behandlung von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Nervensystems und des Magen-Darm-Traktes sowie Schmerzmittel und Präparate für die Wundheilung; Pharmachemikalien; Vitamine und andere Feinchemikalien für die pharmazeutische, die Lebensmittel- und Kosmetikindustrie sowie die Tierernährung; Pflanzenschutzmittel, insbesondere Herbizide und Fungizide; ein breites Sortiment von stickstoffhaltigen Einzel- und Volldüngern.

Pharma weiter erfolgreich

Umsatz und Ergebnis unseres Pharmageschäfts haben deutlich zugenommen. Insbesondere das Schilddrüsenpräparat Synthroid® entwickelte sich erfreulich. Isoptin® gegen Bluthochdruck hielt den Umsatz, Rytmonorm® gegen Herzrhythmusstörungen konnte ihn weiter steigern.

Unsere Entwicklungsprodukte sind vielversprechend. In Sibutramin, einem neuartigen Präparat zur Behandlung von Übergewicht und damit im

Zusammenhang stehenden Krankheiten, setzen wir große Erwartungen. Von der amerikanischen Zulassungsbehörde (FDA) haben wir einen „Approvable Letter“ erhalten. Wir erwarten die Zulassung in USA für das Jahr 1997, in Europa ein Jahr später.

Tarka®, ein Herz-Kreislauf-Kombinationspräparat wurde in USA, Deutschland und anderen europäischen Ländern zugelassen. Registrierungsverfahren laufen derzeit für das Neuroleptikum Zotepine in Europa und das Schmerzmittel Vicoprofen® in den USA. Weitere Entwicklungsprojekte betreffen ein Medikament gegen Sepsis und ein Arzneimittel gegen Schlaganfall.

Die von Boots plc erworbenen Pharmaaktivitäten wurden planmäßig integriert. In Japan haben wir die Aktienmehrheit an Hokuriku Seiyaku Co., Ltd. erworben und damit eine eigene Infrastruktur zur Entwicklung und Vermarktung unserer Produkte auf dem zweitgrößten Pharmamarkt der Welt geschaffen. Das Unternehmen ist auf den Gebieten Antibiotika, peripheres und zentrales Nervensystem sowie Atemwegserkrankungen tätig und verfügt über vielversprechende Entwicklungsprojekte.

Mit dem Kauf der französischen GNR-pharma S.A. und der niederländischen Sudco B.V. wurde der Aufbau des Generikageschäfts in Europa fortgeführt. Das Gemeinschaftsunternehmen mit IVAX ist durch eine neue Vereinbarung ersetzt worden. Zu den attraktiven IVAX-Produkten haben wir jetzt Zugang auf der Basis von exklusiven und nicht exklusiven Lizenzverträgen.

Feinchemikalien auf Expansionskurs

Bei stabiler Nachfrage nach Feinchemikalien waren die Produktionsanlagen gut ausgelastet. Umsatz und Ergebnis blieben auf hohem Niveau. Der Absatz von fettlöslichen Vitaminen und Carotinoiden entwickelte sich zufriedenstellend. Das Geschäft mit den wasserlöslichen Vitaminen litt unter dem starken Preiswettbewerb bei Vitamin C. Im Rahmen unserer Strategie, Vitamine verstärkt über Futtermittel-Prämixe abzusetzen, haben wir die Firma Frank Wright, Großbritannien, übernommen. Weitere Prämix-Anlagen bauen wir in USA und Brasilien. Neue Produkte belebten das Geschäft mit Futterenzymen.

William Boulton von der Knoll Pharmaceuticals bei der Produktion einer Grundsubstanz für Meridia™. Diese Neuentwicklung dient der Behandlung von Übergewicht und damit zusammenhängenden Krankheiten. Mit der Zulassung in den USA wird 1997 gerechnet. In Europa erwarten wir die Zulassung ein Jahr später.

Unsere Spezialitäten für die Kosmetikindustrie waren stark gefragt. UV-Absorber für den Hautschutz verbesserten ihre Marktposition. In Japan wurde unser patentiertes Spitzenprodukt Uvinul® T 150 zugelassen. Das dem Marktstandard überlegene kationaktive Polymer für die Haarpflege, Luviquat® Hold, trifft schon in der Einführungsphase auf großes Interesse. Zum weiteren Ausbau unserer Marktposition bei Carotinoiden, Vitaminen und Riechstoffen wickeln wir umfangreiche Investitionen im Werk Ludwigshafen ab.

Zuwachs bei Pflanzenschutz

Im Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln konnten wir unsere Position ausbauen und Umsatz und Ergebnis erneut verbessern. Die Herbizide Butisan Star® für Raps und Rebell® für Zuckerrüben haben in Westeuropa Marktanteile gewonnen. Das Getreidefungizid Opus® erfüllte auch im dritten Verkaufsjahr unsere hohen Erwartungen. In den wichtigsten Märkten Europas sind wir damit führend. Mit unserem neuen Wirkstoff Kresoxim-methyl, den wir in einer Neuanlage in Brasilien herstellen, haben wir das er-

ste Fungizid aus der Klasse der Strobilurine zur Anwendung in verschiedenen Kulturen in den Markt eingeführt. Kombiniert mit anderen Wirkstoffen errang es als Brio® in Deutschland und Allegro® in Belgien beachtliche Anfangserfolge.

Wir haben den wesentlichen Teil des früheren Sandoz-Geschäfts mit Maisherbiziden gekauft und damit das Kulturspektrum unseres Sortiments erweitert. Dieser Erwerb, der auch ein Entwicklungsprodukt umfaßt, verbessert unsere Position besonders in Nordamerika.

Düngemittel mit gutem Erfolg

Der Aufwärtstrend bei Düngemitteln setzte sich fort, Umsatz und Ergebnis haben wir erneut gesteigert. Wir entwickeln innovative Beratungssysteme, die bei unseren Kunden auf große Resonanz stoßen.

Ein leichter Verbrauchszuwachs in Westeuropa sowie die Kapazitätsstilllegungen der letzten Jahre führten zu einem Ausgleich von Angebot und Nachfrage. Steigende Rohstoffkosten ließen Preisanhebungen nur zum Teil ergebniswirksam werden.

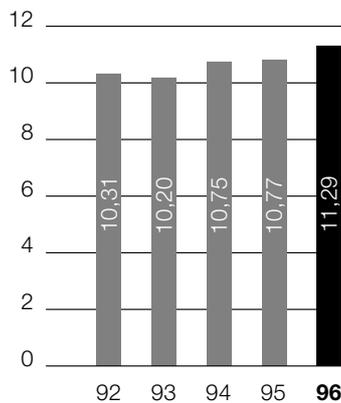
Die Produktpalette der Mehrnährstoffdünger haben wir

weiter optimiert. Unsere führende Position bei den Schwefeldüngern konnten wir im umkämpften Markt in Deutschland und Westeuropa behaupten.

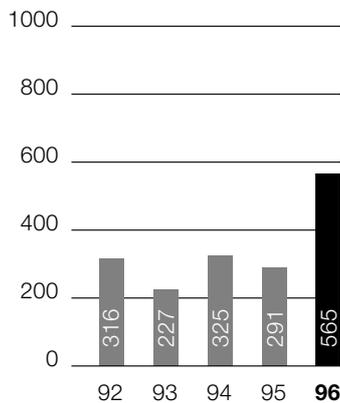
Das Geschäft mit Spezialprodukten für Haus und Garten wurde in den europäischen Märkten ausgebaut. Die Umsätze stiegen sowohl mit Produkten für den Erwerbsgartenbau als auch für den Hobbybereich. Höhere Preise und günstigere Wechselkurse trugen zu der erfreulichen Ergebnisentwicklung in diesem Geschäftsfeld bei.

Farbmittel und Veredelungsprodukte

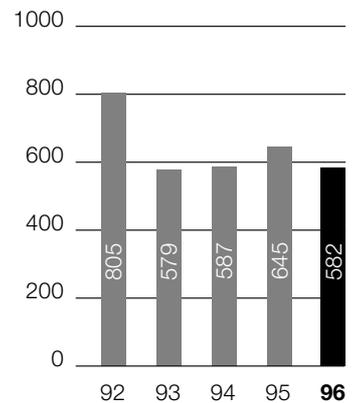
Umsatz
Mrd DM



Ergebnis
Mio DM



Investitionen
Mio DM



Farbmittel und Veredelungs- produkte

Im Arbeitsgebiet Farbmittel und Veredelungsprodukte stieg der Umsatz um 4,8 Prozent auf 11,3 Milliarden DM. Das Ergebnis erhöhte sich auf 565 Millionen DM.

Unsere zahlreichen Farbstoffe, Pigmente, Veredelungsmittel, Prozeßchemikalien, Dispersionen, Lacke und Drucksysteme werden von unseren Kunden in den Industriezweigen Kraftfahrzeug, Bau, Chemie, Druck, Klebstoffe, Lacke, Leder, Papier und Textil vielfältig eingesetzt.

Textil- und Lederchemie im Strukturwandel

Während wir den Umsatz mit Produkten für die Textil- und Lederindustrie steigern konnten, blieb das Ergebnis unbefriedigend.

Der Strukturwandel setzt sich fort: Kunden verlagern ihre Produktionen, neue Kapazitäten entstehen an kostengünstigeren Standorten. Der anhaltende Kostendruck auf die Textil- und Lederproduzenten beeinträchtigt auch die Farbstoffpreise.

Von Zeneca haben wir das Textilfarbstoff-Geschäft erworben und integriert. Es ergänzt unser Sortiment insbesondere bei Reaktivfarbstoffen, erhöht das Geschäftsvolumen und verbessert die Kostenstrukturen in Produktion und Vertrieb. Im Zuge einer stärkeren Fokussierung auf die asiatischen Märkte führen wir seit Oktober 1996 das weltweite Geschäft von Singapur aus.

Das Gemeinschaftsunternehmen Shanghai BASF Colorants and Auxiliaries Co. Ltd. hat im September die Produktion von Textil- und Lederhilfsmitteln aufgenommen.

Farbmittel und Prozeßchemikalien behauptet

Trotz zunehmenden Wettbewerbs haben wir uns im Geschäft mit Farbmitteln und Prozeßchemikalien behauptet. Rückläufige Preise verminderten jedoch die Erträge vor allem bei Pigmenten für Druckfarben.

Der Absatz unserer innovativen Paliocrom®-Effektpigmente für Autolacke legte weltweit deutlich zu. Weiterhin lebhaft nachgefragt wurden unsere thermostabilen und wettrechten Pigmente zur Einfärbung von Flaschenkästen, Gasrohren und Fasern. Das Interesse an unseren Uvinul®-Lichtschutzmitteln für Kunststoffe sowie bleifreien PVC-Stabilisatoren ist gestiegen.

Den wachsenden Absatz von Buntpräparationen haben wir durch den Ausbau regionaler Produktionsstätten begleitet. Die Pigment-Produktion unseres Joint-ventures in Shanghai wurde erfolgreich in Betrieb genommen.

Die gute Position mit unseren Produkten für die Papierindu-

strie und bei Spezialfarben konnten wir in Europa verteidigen und in Übersee, insbesondere USA, weiter ausbauen. Neue Prozeßchemikalien für die Papierherstellung ermöglichen den Einsatz höherer Altpapieranteile ohne Qualitätseinbußen.

Die europäische Marktposition bei Druckfarben und Druckplatten wurde gefestigt, die Ertragslage bei Druckfarben verbessert. Das Geschäft mit diesen Produkten haben wir im Januar 1997 in der BASF Drucksysteme GmbH verselbständigt. Unsere neue Bogenoffsetskala mit Bindemitteln auf pflanzlicher Basis sowie die filmlos zu belichtenden Flexodruckplatten entwickelten sich positiv.

Wachstum bei Dispersionen

Sowohl bei Polymerdispersionen als auch bei Monomeren konnten wir den Umsatz weiter steigern; bei Monomeren trugen neue Anlagen für Acrylsäure und Acrylester in Antwerpen, Belgien, in besonderem Maße dazu bei. Die Acrylsäure-Neuanlage in Freeport, USA, wird Mitte 1997 in Betrieb gehen; in Asien sind Anlagen in Malaysia und China geplant.

Stauendes Publikum vor schnellen Sportwagen: Die Autoreparaturlacke der BASF zaubern nicht nur Logos und Speziallackierungen auf das Blech, sie müssen auch zahlreichen Einflüssen im extremen Einsatz widerstehen.

Die Lackierung findet nicht am Fließband, sondern in spezialisierten Werkstätten statt und verlangt umfangreiche Kenntnisse. In Whitehouse, Ohio, USA, hat die BASF Corporation ein anwendungstechnisches Zentrum für Autoreparaturlacke gebaut. Mitarbeiter von Automobilherstellern, Reparaturbetrieben und Autohändlern erhalten hier jede Information zur Anwendung der Lacke und zur Farbabstimmung.

Das Geschäft mit Polymeren entwickelte sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte erfreulich. Insbesondere bei Dispersionen im Anstrichsektor wurden die anfänglichen witterungsbedingten Ausfälle im Jahresverlauf überkompensiert. Bei Produkten für die Papierveredlung konnten wir unseren Marktanteil steigern. Das Geschäft mit Klebstoffen blieb auf hohem Niveau. Dispersionen für Bodenbeläge verzeichneten starke Zuwächse in Nordamerika und vor allem in Australien, wo wir dieses Geschäft von der Firma Huntsman übernommen haben. Die Kapazitäten für Polymerdispersionen wurden in Australien und China ausgebaut. In Indien am Standort Mangalore und in Mexiko im Werk Altamira nahmen wir neue Anlagen in Betrieb.

Lacke und Farben verbessert

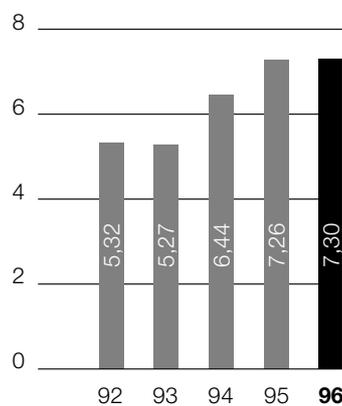
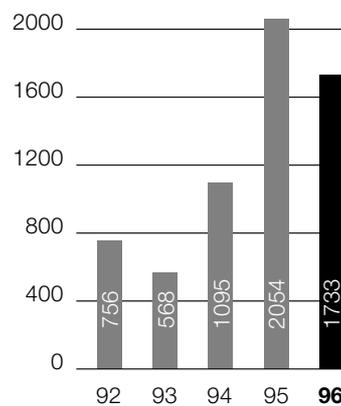
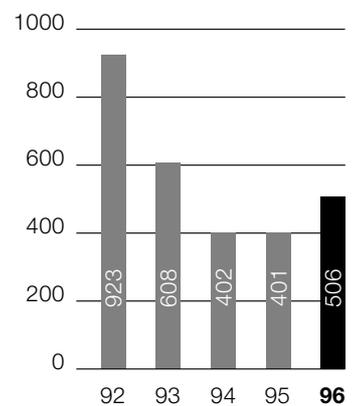
Im wachsenden Markt der Lacke und Farben konnten wir den Umsatz deutlich steigern. Neue Produkte, günstigere Wechselkurse und niedrigere Preise für Lackrohstoffe führten trotz Sonderbelastungen zu einem verbesserten, aber noch nicht befriedigenden Ergebnis.

Bei Fahrzeuglacken haben wir das Geschäft mit besonders umweltschonenden Naß- und Pulverlacksystemen ausgebaut und durch Partnerschaften mit wichtigen Automobilherstellern die Effizienz der Lackierprozesse weiter verbessert. In Mexiko ist die Produktion von Wasserbasislacken angelaufen. In Kanada wurde die Kapazität für neue Fahrzeuglacke erweitert. In Asien festigen wir unsere Marktposition durch Kooperationen.

Gut vorangekommen sind wir bei der Vermarktung emissionsarmer Autoreparaturlacke. Die Nachfrage nach Wasserbasislacken und festkörperreichen Systemen der Marken Glasurit® und R-M® war hoch. In Ost- und Südeuropa sowie in Brasilien haben wir Marktanteile gewonnen.

Industrielacke entwickelten sich erfreulich und verbesserten ihre Marktposition. Unser Konzept des kompletten Systemangebots trug dazu bei. Im schrumpfenden Markt der Bautenanstrichmittel haben wir uns mit den Marken Glasurit® und Herbol® in Europa behauptet. Das Geschäft mit Produkten der Marke Suviniil® wurde in Brasilien und Argentinien deutlich verbessert.

Chemikalien

Umsatz
Mrd DMErgebnis
Mio DMInvestitionen
Mio DM

Chemikalien

Der Umsatz im Arbeitsgebiet Chemikalien stieg leicht um 0,6 Prozent auf 7,3 Milliarden DM an. Das Ergebnis betrug 1733 Millionen DM.

An unseren großen integrierten Produktionsstandorten stellen wir wichtige Grundchemikalien in erster Linie für den eigenen Bedarf her: Ethylen, Propylen, Acetylen, Synthesegas, Ammoniak, Methanol, Schwefelsäure, Chlor und Natronlauge. Auf dieser Basis erzeugen wir in zahlreichen Veredelungsstufen Chemikalien für den industriellen Einsatz und Zwischenprodukte für chemische Synthesen. Unsere Spezialchemikalien werden beispielsweise verwendet für Wasch- und Reinigungsmittel, bei der Ölförderung, zum Kfz-Kühlerschutz oder als Kraftstoffadditive.

Stabiler Absatz von Grundchemikalien

Eine hohe und konstante Mengennachfrage prägte das Geschäft mit Grundchemikalien. Nach monatelang rückläufigen Preisen, vor allem bei den Crackerprodukten, setzte ab dem zweiten Quartal eine Trendwende ein. Allerdings ließen erhöhte Rohstoffpreise die Erlösverbesserungen nur zum Teil ergebniswirksam werden.

Im Geschäft mit anorganischen Chemikalien setzte sich bei Spezialitäten und Produkten für die Elektronik-Industrie der Aufwärtstrend fort.

Der Umsatz mit Katalysatoren konnte auf hohem Niveau ausgebaut werden. Das Geschäft mit Katalysatoren für die Gaserzeugung haben wir zu Jahresbeginn 1997 an ICI veräußert.

Der Umbau einer unserer Ammoniak-Anlagen zur Koproduktion von Methanol wurde zum Jahresende abgeschlossen. Dieses neue Konzept setzt uns in die Lage, Eigenproduktion und Zukauf kostenoptimal zu gestalten.

Industriechemikalien gut positioniert

Gegenüber dem Vorjahr stieg die weltweite Verfügbarkeit von Industriechemikalien an; Preise und Margen gingen deshalb zurück. Das Ergebnis stabilisierte sich auf hohem Niveau.

Unsere technisch anspruchsvollen Chemikalien wie Weichmacher, Lösemittel sowie Leim- und Tränklarze stellen wir nach eigenen Verfahren in Großanlagen her, die in leistungsfähige Verbundstrukturen integriert sind. Die Kapazitäten sowohl in Ludwigshafen als auch in Tarragona, Spanien, und in Freeport, USA, waren weiterhin hoch ausgelastet.

In Asien haben wir unsere Marktposition bei Lösemitteln und Weichmachern deutlich

verbessert. In diesem Raum planen wir mit Partnern die Errichtung von Produktionsanlagen. In Nord- und Südamerika konnten wir den Absatz ebenfalls steigern. Ab Anfang 1998 werden uns zusätzliche Mengen an Oxo-Produkten aus der erweiterten Anlage in Freeport, USA, zur Verfügung stehen. Trotz schwächerer Nachfrage aus der Bau- und Möbelbranche haben wir bei Leim- und Tränklarzen in unserem Schwerpunktmarkt Europa die starke Position gefestigt. Wir werden die Produktivität weiter steigern und die Wettbewerbskraft verbessern. Mit einer Neuanlage zur Herstellung von Formaldehyd bauen wir den Verbund am Standort Antwerpen aus.

Zwischenprodukte auf Wachstumskurs

Unsere Zwischenprodukte waren weiterhin gut nachgefragt. Umsatz und Ergebnis konnten wir nochmals steigern.

Der Verbrauchsrückgang von Amininen in Europa wurde durch gezielte Ausweitung unseres Übersee-Geschäfts ausgeglichen. Mit zusätzlichen Kapazitäten für Ethanolamine und Alkylaminopropylamine werden wir am Marktwachstum überproportional

Von der Straße auf die Schiene: Die Logistik der BASF nutzt intensiv Transportmöglichkeiten mit der Bahn. Dieses Transportmittel ist zuverlässig und umweltverträglich. Damit entspricht es in besonderem Maße den Anforderungen der Kunden. Durch die Entlastung der Straße leistet die BASF auch einen Beitrag zur Erhaltung der Mobilität.

teilnehmen. Die erweiterte Isophorondi Amin-Produktion ermöglicht uns, noch aktiver im Anwendungssegment Epoxidharze vorzugehen. Das Wachstum unserer Carbonsäuren wurde insbesondere von Ameisensäure und Adipinsäure getragen. Mit einer zweiten Ameisensäure-Anlage in Ludwigshafen haben wir unsere Marktposition ausgebaut. Weitere Produktionen von Monocarbonsäuren wollen wir in Asien errichten. Das Geschäft mit Kohlenoxychlorid-Folgeprodukten entwickelte sich günstig. Deshalb wurden die Kapazitäten erneut erweitert. Trotz rückläufiger Preise verlief das Geschäft mit Diolen insgesamt erfreulich. Dabei half uns eine hohe Nachfrage nach Butandiol und seinen Folgeprodukten. Unsere Präsenz in Asien wollen wir stärken und in Korea die Produktlinie Butandiol/Tetrahydrofuran/Polytetrahydrofuran aufbauen. Für Neopentylglykol erwarten wir weitere Impulse durch den Einsatz in emissionsarmen Pulverlacksystemen. Mit Investitionen in Ludwigshafen und in China bereiten wir uns auf den wachsenden Bedarf vor.

Das neue Geschäft mit optisch aktiven Zwischenprodukten hat sich erfreulich entwickelt. Diese innovativen Bausteine werden zunehmend in der Synthese von Arznei- und Pflanzenschutzmitteln eingesetzt.

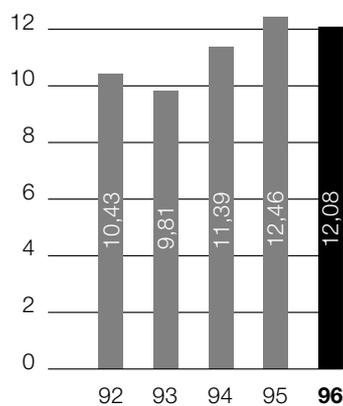
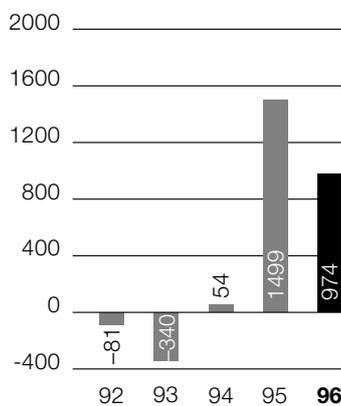
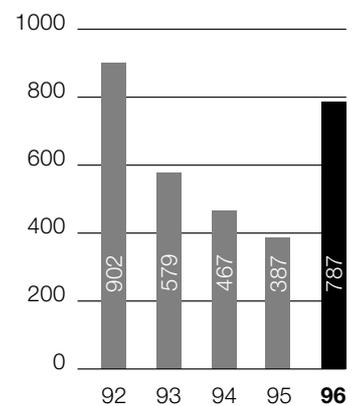
Spezialchemikalien auf gutem Niveau

Das Interesse der Kunden an unseren Spezialchemikalien war weiterhin stark. Insgesamt konnten wir das gute Ergebnis des Vorjahres halten. Hohe Vorräte bei den Herstellern von Polyesterfasern und Frostschutzmitteln beeinträchtigten allerdings die weltweite Nachfrage nach Ethylenglykol; Absatz und Erlöse gingen hier auf breiter Front zurück.

Mit innovativen Entwicklungen haben wir bei Spezialpolymeren für Wasch- und Reinigungsmittel unsere Position gestärkt. Ein neues Produkt der Sokalan®-Reihe, das in Meerwasserentsalzungsanlagen die Bildung von Ablagerungen verhindert, wurde mit Erfolg im Markt eingeführt. Unser Geschäft mit Ölfeldchemikalien haben wir an Baker Performance Chemicals Inc. veräußert. Die Produktion wird in unseren Anlagen für Baker weitergeführt.

Keropur®-Kraftstoffadditive konnten durch ein überlegenes Preis-Leistungs-Verhältnis ihre Marktstellung in Europa und Nordamerika ausbauen. In Japan, dem wichtigsten asiatischen Markt, wurden sie eingeführt.

Kunststoffe und Fasern

Umsatz
Mrd DM

Ergebnis
Mio DM

Investitionen
Mio DM


Kunststoffe und Fasern

Der Umsatz mit Kunststoffen und Fasern ging um 3,0 Prozent auf 12,1 Milliarden DM zurück. Das Ergebnis erreichte 974 Millionen DM.

Schwerpunkte unseres Kunststoffsortiments bilden Polyolefine, Technische Kunststoffe und Schaumstoffe auf Styrolbasis und Polyurethane. Hinzu kommen Faservorprodukte sowie synthetische Fasern.

Neue Perspektiven für Polyolefine

Der Markt für Polyolefine und PVC stand unter dem Einfluß von scharfem Wettbewerb. Das Ergebnis ging gegenüber Vorjahr deutlich zurück und war nicht zufriedenstellend. Wir beabsichtigen, unser Geschäft auf eine neue Basis zu stellen, und bereiten Kooperationen vor.

Unsere Polyethylen-Aktivitäten wollen wir 1997 in ein Gemeinschaftsunternehmen mit Shell einbringen, das zusätzlich das Europageschäft von Montell erwerben soll. Die geplante Kooperation baut auf der langjährigen Partnerschaft mit Shell bei den Rheinischen Olefinwerken (ROW) auf und nutzt die gute Ergänzung von Standorten und Sortiment. Zusammen mit Hoechst planen wir ein Gemeinschaftsunternehmen, das die Polypropylen-Geschäfte beider Partner aufnimmt. Aufgrund der neuen Größenordnung, der Zusammenführung von hochentwickeltem Know-how und

einer starken Stellung bei Polypropylen-Compounds wird es eine gute Position im Markt erreichen.

Wir rationalisieren die bestehenden Anlagen und investieren in Neuanlagen, um die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Bei ROW haben wir mit dem Bau einer Anlage für Polypropylen-Copolymere begonnen.

Globaler Ausbau bei Technischen Kunststoffen

Im zweiten Halbjahr belebte sich die Nachfrage nach Technischen Kunststoffen. Gut entwickelten sich die Geschäfte in Asien, Südamerika und Nordamerika. Trotz gestiegenen Absatzes mußten wir deutliche Umsatz- und damit Ergebniseinbußen hinnehmen.

Wir verbessern unsere Strukturen in Europa und streben mit neuen Anlagen im Weltmaßstab, die wir in der NAFTA-Region und den Wachstumsmärkten Asiens bauen, die Kostenführerschaft an. Unser Ziel ist ein regional ausgewogenes ertragsstarkes Portfolio in den Kernaktivitäten.

Zusätzlich zur neuen Standard-Polystyrol-Anlage in Mexiko bauen wir in USA eine Anlage für schlagzähes Polystyrol. Für die Produktion von

Styrol-Copolymeren errichten wir eine Anlage in Mexiko, die die Vorteile unseres neuen Verfahrens nutzt. Im Gemeinschaftsunternehmen Ultraform Company mit Degussa verdoppeln wir die Kapazität von Polyacetal.

In China werden 1997 die Anlagen der Yangzi-BASF Styrenics Co. (YBS) zur Herstellung von Ethylbenzol, Styrol und Polystyrol in Betrieb gehen. In Ulsan, unserem gemeinsamen Standort mit Hyosung in Korea, befindet sich eine Großanlage für ABS-Kunststoffe im Bau. PBT aus dem Gemeinschaftsunternehmen mit GE Plastics in Schwarzheide ist seit Anfang 1997 verfügbar und verstärkt entscheidend unsere Position in diesem Wachstumssegment der Ingenieurkunststoffe.

Schaumstoff-Geschäft gedämpft

Die schwache Baukonjunktur in Europa beeinträchtigte das Geschäft mit Schaumstoffen. Die Erlöse standen weltweit unter starkem Druck; das Ergebnis war unbefriedigend. Mit Strukturanpassungen und Verfahrensverbesserungen nehmen wir die Herausforderungen des Marktes an.

Aus BASF-Polystyrol werden in China Innenauskleidungen für Kühlschränke hergestellt. Ein Joint-venture zwischen dem deutschen Kühlschrankhersteller Haier und einem chinesischen Unternehmen in Qingdao fertigt die Tiefziehteile. Der Kunststoff dafür wird zukünftig vom Joint-venture der BASF mit der Yangzi Petrochemicals Co., der Yangzi-BASF Styrenics, geliefert.

In Nord- und Südamerika und vor allem in Asien verlief die Nachfrage nach Styropor® dynamisch. Bei der YBS in China wurde mit dem Bau einer Anlage begonnen. Sie wird nach den Produktionen in Japan, Korea, Indien und Malaysia unser fünftes Styropor®-Werk in Asien sein. Dadurch wird die konjunkturelle Abhängigkeit von Europa weiter verringert.

Bei der Herstellung unserer grünen Dämmplatten Styrodur®, die wir an vier Standorten in Europa produzieren, haben wir die Umstellung auf Kohlendioxid als Treibmittel energisch vorangetrieben. Dieses Styrodur® C macht in Deutschland bereits die Hälfte unseres Absatzes aus.

Erfreulich entwickelte sich Elastopreg®, ein glasplattenverstärktes großflächiges Halbzeug für den Automobilbau.

Polyurethane erfolgreich

Unsere Strategie bei Polyurethanen setzen wir erfolgreich um. Der Umsatz stieg im Rahmen des Marktwachstums; das Ergebnis konnten wir deutlich verbessern. Im zweiten Halbjahr kamen die Erlöse allerdings unter Druck.

Erfreulich entwickelte sich das Geschäft mit PUR-Systemen

und PUR-Spezialelastomeren. In Brasilien übertraf es nach Akquisition eines Systemhauses unsere Erwartungen.

Wir planen Absatzsteigerungen und beseitigen Engpässe bei der MDI-Produktion an unseren Standorten in USA, Korea und Belgien.

Zusammen mit Shell wollen wir in Moerdijk, Niederlande, eine Anlage zur Herstellung von Propylenoxid und Styrol errichten. Das beabsichtigte Gemeinschaftsunternehmen BASELL wird uns in Europa die Rückwärtsintegration bei Polyetherpolyolen eröffnen. Für den asiatischen Markt planen wir die Errichtung eines Systemhauses in Malaysia.

Faserprodukte behauptet

Im Geschäft mit Faserprodukten steigerten wir den Umsatz. Das Ergebnis ging zurück, blieb aber noch zufriedenstellend. Unser Produkt- und Kundenportfolio sowie die Kostenstruktur der Produktion haben wir weiter verbessert.

Der Absatz von Teppichfasern lief erfreulich. Unsere Anlagen waren voll ausgelastet. Die Marktanteile wurden gefestigt. Um unser Geschäft in China auszuweiten,

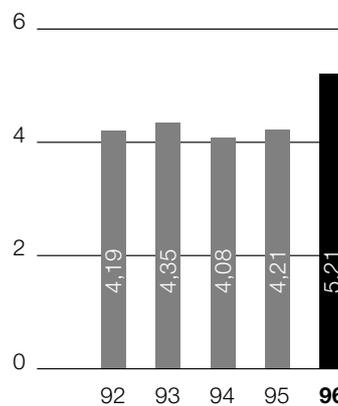
haben wir ein Gemeinschaftsunternehmen mit China Worldbest Group Corp. gegründet und mit dem Bau einer Nylon-Teppichfaser-Produktion begonnen.

Das Textilfasergeschäft behauptete sich und leistete einen stabilen Ergebnisbeitrag. Die Herstellung der hochtemperaturbeständigen Basofil®-Fasern lief erfolgreich an.

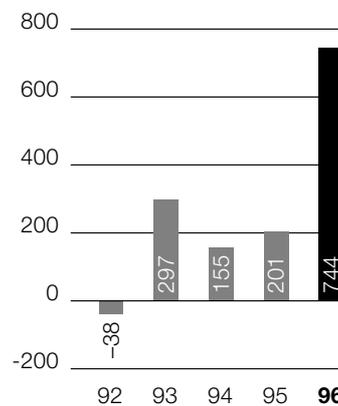
Die Nachfrage nach Faservorprodukten ermöglichte eine hohe Auslastung. Der Preisdruck im asiatischen Markt verursachte im Polyamid-6-Geschäft Ergebniseinbußen im zweiten Halbjahr. Die Neuanlage für Polyamid 6 in Antwerpen hat im Frühjahr 1997 die Produktion aufgenommen. Die Polyamid-6-Produktion in Freeport zur Deckung des Eigenbedarfs für Technische Kunststoffe wird derzeit erweitert. Zur Expansion unseres Fasergeschäfts in Asien planen wir mit DuPont ein Gemeinschaftsunternehmen, das Faservorprodukte nach einem neuen Verfahren herstellt.

Öl und Gas

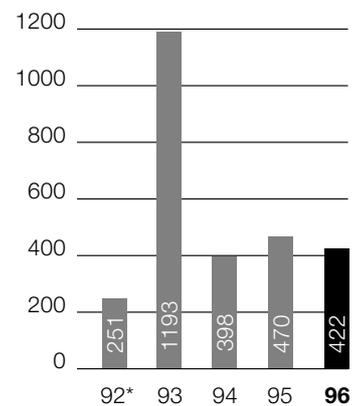
Umsatz Mrd DM



Ergebnis Mio DM



Investitionen Mio DM



* zusätzlich 1383 Millionen DM für Projekte des Erdgasgeschäfts (1992 noch nicht konsolidiert)

Öl und Gas

Im Arbeitsgebiet Öl und Gas stieg der Umsatz um 23,8 Prozent auf 5,2 Milliarden DM (ohne Mineralöl- und Erdgassteuern). Das Ergebnis verbesserte sich auf 744 Millionen DM.

Das Arbeitsgebiet Öl und Gas ist in der Wintershall AG und ihren Beteiligungsgesellschaften zusammengefaßt. Wir betreiben die Suche nach und die Gewinnung von Erdöl und Erdgas, die Rohölverarbeitung, den Vertrieb von Mineralölprodukten und den Handel mit Erdöl und Erdgas.

Umsatz und Ergebnis deutlich verbessert

Die festen Rohölnotierungen, die weiter gestiegene Erdölförderung und der hohe Erdgasabsatz in Deutschland zu Beginn des Jahres führten zu einem Umsatzanstieg um 12 Prozent. Dementsprechend erfreulich entwickelte sich auch das Ergebnis. Der größte Ergebnisanteil stammte wiederum aus der Produktion von Öl und Gas; das Ergebnis des Erdgashandelsgeschäfts hat sich durch die zunehmenden Lieferungen an Kunden im deutschen Markt verbessert.

Mit Mineralölprodukten haben wir trotz der planmäßigen Revision der Raffinerie Lingen einen höheren Ergebnisbeitrag erwirtschaftet. Dies ist im wesentlichen das Ergebnis fortgesetzter konsequenter Rationalisierung. Weiter unbefriedigend war das Niveau der Raffineriemargen. Trotz Verbesserungen bei Mitteldestillaten und Kraftstoffen ist insgesamt nur ein leichter Aufwärtstrend eingetreten.

Förderung von Erdöl und Erdgas erneut gesteigert

Die Gesamtförderung einschließlich des DEMINEX-Anteils lag bei 9,4 Millionen Tonnen Öläquivalent. Die Erdölförderung der Wintershall wurde um 30 Prozent auf 5,6 Millionen Tonnen gesteigert. Im November wurde die Förderung aus dem Feld Al Rayyan in Qatar aufgenommen. Die Förderung von Erdgas konnte gegenüber der absatzbedingt niedrigen Menge des Vorjahres um 16 Prozent auf 2,0 Milliarden Kubikmeter ausgeweitet werden. Der Zuwachs kam insbesondere aus Deutschland.

Unser Förderanteil aus der DEMINEX-Beteiligung belief sich auf unverändert 1,7 Millionen Tonnen Erdöl und 0,5 Milliarden Kubikmeter Erdgas.

Absatz von Mineralölprodukten leicht rückläufig

Der Absatz an Mineralölprodukten ging wegen der Revisionsabstellung der Raffinerie in Lingen auf 4,0 Millionen Tonnen leicht zurück. Die Kraftstoffe werden zu rund 60 Prozent über das Tankstellennetz der ARAL vermarktet, an der Wintershall mit 15 Prozent beteiligt ist. Die übrigen Mengen setzen wir über den eigenen Vertrieb ab. In der Raffinerie Lingen wurden 37 Millionen DM für Ersatz- und Optimierungsmaßnahmen investiert. Größere Investitionen für die Sanierung der Verkokungsanlagen sowie für Maßnahmen zur Prozeßverbesserung sind in den kommenden Jahren vorgesehen.

Über Berge, Täler und Flüsse wird diese Pipeline Erdgas von Sibirien nach Westeuropa transportieren. Im Bild die Oder-Unterquerung des 1996 fertiggestellten ersten Teilstücks der Jamal-Pipeline vom westpolnischen Szamotuly bis zum brandenburgischen Mallnow. Ende 1996 strömte zum ersten Mal russisches Erdgas durch das Teilstück. Vertrieben wird das Erdgas vom Gemeinschaftsunternehmen WIEH, an dem die BASF über Wintershall sowie Gazprom beteiligt sind.

Die deutsche Mineralölindustrie war auch 1996 von einem Überangebot an Mineralölprodukten betroffen. Standortnachteile und Überkapazitäten bei stagnierendem Verbrauch belasteten das Raffinerieergebnis. In Deutschland stellen allein die restriktiven Umweltauflagen einen Kostennachteil im Vergleich zu Rotterdam von etwa 4 DM pro Tonne dar.

Weiterer Ergebnisanstieg im Erdgashandel

Im Zuge des Ausbaus unseres Erdgashandels haben wir den Absatz im deutschen Markt deutlich gesteigert und ein verbessertes Ergebnis erzielt.

Mit dem Bau der Westdeutschland-Anbindungsleitung (WEDAL) von Bielefeld bis Aachen an die deutsch-belgische Grenze wurde begonnen. Der erste Teilabschnitt nach Soest ist fertiggestellt. Die Diversifizierung der Erdgasbezüge konnte fortgesetzt werden. Aufgrund der Lieferverträge mit British Gas und Conoco wird WINGAS ab 1998 langfristig insgesamt 3 Milliarden Kubikmeter Erdgas pro Jahr aus der britischen Nordsee beziehen.

Der Erdgasabsatz in Deutschland betrug 1996 rund 11 Milliarden Kubikmeter. Wir werden den Absatz kontinuierlich steigern und den Marktanteil in Deutschland bis 2010 auf 15 Prozent ausbauen.

Unser Partner Gazprom erschließt große Gasvorkommen auf der sibirischen Halbinsel Jamal und plant, mit dem Gas auch Westeuropa zu versorgen. Dazu wird eine Pipeline durch Weißrußland und Polen nach Frankfurt/Oder gebaut. Zur Unterstützung des Baus dieser Erdgas-Transitleitung hat die Kalibank GmbH, eine Tochtergesellschaft der Wintershall AG, im Januar 1996 einen Kredit in Höhe von 1 Milliarde DM gewährt.

Das Leitungssystem Jamal-Europa wird schrittweise, unter Nutzung der bestehenden freien Leitungskapazitäten, von West nach Ost ausgebaut. Ende 1996 haben wir in einem neuen Anlandepunkt für russisches Erdgas in Frankfurt/Oder erste Erdgas-mengen übernommen.

Aus den Regionen

Die BASF-Gruppe ist in vielen Ländern mit unterschiedlichen staatlichen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen tätig. Dabei sind wir uns in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der OECD für multinationale Unternehmen unserer vielfältigen Verantwortung bewußt.

Unser Markt ist die Welt

Wir sind ein weltweit tätiges, transnationales Unternehmen und unterhalten Geschäftsbeziehungen mit Kunden in 170 Ländern. In 39 Ländern betreiben Unternehmen der BASF-Gruppe Produktionsanlagen. Moderne Logistiksysteme stellen den Produkt- und Warenstrom zwischen den einzelnen Regionen sicher. Marketing, Vertrieb und anwendungstechnischen Service bauen wir in regionalen Märkten aus. Im Rahmen marktnaher Entwicklungsarbeit optimieren wir mit unseren Kunden Produkte und Verfahren. Mit innovativen Problemlösungen tragen wir so zum Erfolg unserer Kunden bei.

Heimatmarkt Europa

In Europa steigerten wir den Umsatz um 3,4 Prozent. Dort erwirtschafteten wir 63 Prozent des Umsatzes der BASF-Gruppe und 75 Prozent des Ergebnisses der Betriebs-tätigkeit.

In Deutschland war die Nachfrage im Chemiegeschäft gedämpft. Der Umsatz nahm durch das Wachstum unseres Arbeitsgebiets Öl und Gas insgesamt um 2,8 Prozent zu. Kunststoffe verzeichneten einen hohen Absatz; das Ergebnis war aber durch gesunkene Preise stark beeinträchtigt. Mit unserem leistungsstarken Sortiment der Farbmittel und Veredlungsprodukte konnten wir die Marktposition ausbauen. Bei BASF Schwarzheide GmbH erwirtschafteten wir erstmals ein positives Ergebnis vor Steuern.

Während in den meisten Ländern Westeuropas unser Umsatz insgesamt leicht unter Vorjahr lag, entwickelte sich der Vertrieb unserer Produkte in Frankreich günstig. Die Geschäfte mit Pflanzenschutzmitteln und Pharma trugen hierzu wesentlich bei.

In Italien und Spanien erzielten wir mit unseren Produkten für Gesundheit und Ernährung, für die Textil- und Lederindustrie sowie mit Polyurethanen erfreuliche Zuwachsraten. Das Geschäft mit Kunststoffen und Chemikalien war trotz guter Nachfrage von unbefriedigenden Preisen geprägt.

Kunststoffe im Automobilbau mit den Vorteilen Leichtigkeit und Stabilität sind ein Durchbruch wie einst der Stahlbau bei Großbauten.

Die BASF stellt zahlreiche Kunststoffe für den Einsatz im Automobil her. Vom beliebig formbaren Kraftstofftank aus Lupolen[®] über Lenkradummantelungen aus Polyurethan und Bedienelemente aus Luran[®], Luran[®] S oder Terluran[®] bis hin zum Ansaugkrümmer aus Ultramid[®] werden BASF-Kunststoffe eingesetzt.

Endkontrolle vor dem Transport: Earl Millet, Mitarbeiter des Tanklagers im Werk Geismar, versiegelt die Fässer und prüft ihre Verschlüsse. Geismar in Louisiana, USA, ist der größte Standort der BASF Corporation.

Die Umsatzzunahme in Großbritannien wurde im wesentlichen vom Pharmageschäft sowie den von Zeneca übernommenen Textilfarbstoffen getragen.

Unsere Kernaktivitäten in den mittel- und osteuropäischen Reformstaaten entwickelten sich erfreulich. In den GUS-Staaten mit Schwerpunkt Rußland verbesserten wir unsere Position.

Ergebnis in der NAFTA-Region nochmals verbessert

In der nordamerikanischen Freihandelszone NAFTA haben wir Marktanteile gewonnen. Die Umsätze mit Kunststoffen, Dispersionen und Pharmazeutika wuchsen überdurchschnittlich. Das Ergebnis vor Steuern der BASF Corporation erhöhte sich in US-Dollar um 25 Prozent, in D-Mark gerechnet um 31 Prozent.

Die Produktionsanlagen haben wir ausgebaut. In den kommenden Jahren wollen wir damit fortfahren und jährlich etwa 600 Millionen US-Dollar in Sachanlagen investieren.

Am Standort Wyandotte, Michigan, wurde die Kapazität zur Herstellung von Vitamin E erhöht. In Freeport, Texas, geht der Bau von Neuanlagen für Acrylsäure, Acrylester und Oxoalkohole zügig voran, ebenso die Erweiterung der Kapazitäten für Faserprodukte und Nylon 6. Im Werk Enka, North Carolina, ist die Produktion der hitzebeständigen Faser Basofil® angelaufen.

BASF de México erzielte einen soliden operativen Gewinn. Unsere Strukturmaßnahmen trugen dazu bei. Wir haben die Organisation vereinfacht und die Effizienz gesteigert. Am Standort Altamira, Mexiko, wurde eine Anlage zur Produktion von Styrol-Butadien-Dispersionen in Betrieb genommen. Anlagen zur Herstellung von Polystyrol und Styrol-Copolymeren, aus denen wir vorwiegend den NAFTA-Markt versorgen werden, sind im Bau.

Mit Air Products and Chemicals Inc. haben wir die Belieferung mit Dinitrotoluol aus einer Neuanlage auf unserem Gelände in Geismar, Louisiana, vereinbart. Damit verbessern wir unsere Position bei Polyurethanen.

Im Geschäft mit Lacken und Farben wurde die Kostenstruktur konsequent verbessert. Unser Tochterunternehmen Automotive Refinish Technologies Inc. stärkt die Distributionskanäle für Autoreparaturlacke. Die Integration des von Zeneca erworbenen Textilfarbstoff-Geschäfts verläuft planmäßig.

Strukturanpassungen in Südamerika

Mit der gesamtwirtschaftlichen Konsolidierung hat auch unser Geschäft in Südamerika erfreulich zugenommen. In den Mercosur-Ländern Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay sowie in Chile verzeichneten wir eine gute Nachfrage nach unseren Produkten. In Brasilien wuchs der Umsatz insbesondere mit Technischen Kunststoffen, Bautenanstrichmitteln, Pharmazeutika und Pflanzenschutzmitteln. Das Ergebnis war nicht befriedigend. Wegen der veränderten Rahmenbedingungen als Folge der Öffnung des Marktes haben wir in Brasilien die Buchwerte verschiedener Anlagen an die Barwerte des künftigen Cashflows angepaßt. In Argentinien und Chile haben wir das Ergebnis deutlich verbessert.

In den zum Andenpakt gehörenden Ländern, die sich in einem durchgreifenden Reformprozeß befinden, ist die Wirtschaftstätigkeit eher gedämpft. Trotz der daraus entstehenden Belastungen erzielten die meisten unserer Gesellschaften zufriedenstellende Ergebnisse. Das Ergebnis der BASF Química Colombiana wurde durch Sonderinflüsse beeinträchtigt. Unsere Organisation haben wir auf das weitere Zusammenwachsen der südamerikanischen Märkte ausgerichtet. Durch Rationalisierungen und Strukturverbesserungen wurden die Kosten gesenkt. Die Arbeiten zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit unserer Standorte und Anlagen führen wir konsequent fort. Mit gezielten Investitionen wollen wir am Wachstum der Märkte in Südamerika teilhaben und neue Geschäftsmöglichkeiten wahrnehmen.

Ehrgeizige Ziele in Asien

In Asien haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt. Wir wollen am Wachstum dieser Region teilnehmen, das deutlich höher als in den entwickelten Märkten ausfallen soll. Mittelfristig rechnen wir in den aufstrebenden Ländern Asiens mit einer realen Marktexpansion von jährlich über 7 Prozent.

Im Jahr 2010 sollen 20 Prozent vom Umsatz und Ergebnis der BASF-Gruppe in Asien erwirtschaftet werden. Unseren Marktanteil wollen wir bis dahin verdoppeln. Statt derzeit 30 sollen dann 70 Prozent unseres dortigen Umsatzes aus lokaler Produktion stammen.

Hierzu bauen wir unsere Produktionsanlagen in der Region aus. In den nächsten 5 Jahren wollen wir 25 Prozent unserer Investitionsmittel in Asien einsetzen.

Produktion in Südostasien gesteigert

Der Absatz unserer Produkte in Südostasien ist schneller gewachsen als der Markt. Die lokale Produktion konnten wir weiter steigern. Während der Umsatz trotz rückläufiger Preise stieg, war das Ergebnis durch Vorleistungen für

den Ausbau unserer Geschäfte in dieser Region belastet.

Nach Eingliederung des Pharmageschäfts der Boots plc trugen die Beteiligungsgesellschaften der Knoll in Pakistan und Indien erfreulich zum Ergebnis bei.

In Australien und Indonesien haben wir die Dispersionskapazitäten erhöht. Am indischen Standort Mangalore nahmen wir eine neue Dispersionsanlage in Betrieb und erweitern die Farbstoffproduktion. In Malaysia errichten wir eine Tamol®-Anlage für den stark wachsenden Bedarf an Betonzusatzstoffen. In Kuala Lumpur entsteht ein Systemhaus für Polyurethane.

Als erstes Projekt eines integrierten Chemiestandorts, der vorrangig den ASEAN-Markt versorgen soll, wollen wir in Kuantan, Malaysia, mit unserem Partner PETRONAS eine Acrylsäureanlage bauen. Weitere Anlagen für Oxo-Alkohole, Weichmacher und Vorprodukte werden folgen.

Pflanzenschutzmittel müssen immer mehr leisten bei immer geringerer Dosis. Daher sind etliche Testreihen notwendig, die Jahre dauern. Hier wird im BASF Agricultural Products Center in Raleigh, North Carolina, die Wirkung eines Pflanzenschutzmittels im Mais geprüft.

Bunte Umhänge beleben die Alltagsszene in Nanjing, China. Die BASF betreibt acht Gemeinschaftsunternehmen in der Volksrepublik China. Eines davon stellt Textilfarbstoffe und organische Pigmente her, ein anderes Lacke vor allem für Automobile.

Ausbau in Ostasien

Die Dynamik der Wirtschaftsentwicklung in Ostasien bleibt hoch, auch wenn sich in einzelnen Ländern wie Korea und Taiwan das Wachstum abschwächte. Unser Umsatzanstieg lag über dem Wachstum der Märkte und wurde getragen von Chemikalien, Kunststoffen und Faservorprodukten.

Bei der Shanghai BASF Colorants and Auxiliaries (SBCA) gingen neue Anlagen zur Produktion von Textilfarbstoffen und -hilfsmitteln sowie von Pigmenten in Betrieb. BASF Shanghai Coatings hat wie vorgesehen Anfang 1997 Produktion und Vertrieb von Lacken und Farben aufgenommen.

Unsere Kompetenz im Planen, Aufbauen und Betreiben von integrierten Produktionsstandorten wollen wir nutzen und zusammen mit der China Petrochemical Corporation (SINOPEC) und ihrer Tochtergesellschaft SINOPEC Yangzi Petrochemical Corporation petrochemische Anlagen in Nanjing errichten. Derzeit untersuchen wir gemeinsam mit den Partnern die technischen und wirtschaftlichen Bedingungen für den Bau eines Steamcrackers und von Downstream-Anlagen. Weiterhin prüfen wir die Möglichkeit eines Gemeinschaftsunternehmens zur Produktion von MDI und TDI in Shanghai.

Geschäft in Japan gestärkt

Nach der erfolgreichen Trendwende im Vorjahr konnten wir 1996 unsere Position in Japan weiter ausbauen. Eine erfreuliche Entwicklung im Binnenmarkt sowie die für den Export vorteilhafte Wechselkursveränderung des Yen half der BASF Japan, den Umsatz

zu steigern. Unter Berücksichtigung von nichtkonsolidierten Gruppengesellschaften stieg der Umsatz um 17 Prozent in Landeswährung. Hierzu trugen neue Gesellschaften wesentlich bei. Das Produktions-Joint-venture Nisso BASF Agro hat unser Pflanzenschutzgeschäft gestärkt. Nach dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an dem Pharmaunternehmen Hokuriku Seiyaku verfügen wir jetzt über einen direkten Zugang zum japanischen Pharmamarkt, dem zweitgrößten der Welt. Als erster japanischer Automobilhersteller setzt Toyota seit September Ansaugrohre aus Ultramid[®], dem glasfaserverstärkten Polyamid der BASF, ein.

Forschung und Entwicklung

Wir setzen wissenschaftlich-technische Erkenntnisse und Erfahrungen sowie zukunftsweisende Ideen zügig in neue Produkte, Verfahren und Anwendungen um. Forschung und Entwicklung sind der Schlüssel zur Innovation und ein wesentliches Element zur Gestaltung unserer Zukunft.

Wir verfügen über einen leistungsfähigen chemisch-technischen Wissensverbund, in dem wir konsequent Synergien nutzen, um die gestiegenen Anforderungen unserer Kunden – auch in bezug auf die Ökologie – zu erfüllen. Einige Beispiele aus der Vielzahl unserer Projekte machen dies deutlich.

Innovative Verfahren verbessern unsere Wettbewerbsposition

Ein neues, wirtschaftlich attraktives Verfahren zur Herstellung von Caprolactam auf Basis Adipodinitril wollen wir in einem Joint-venture mit der Firma DuPont technisch verwirklichen. Caprolactam wird hauptsächlich als Ausgangsprodukt für unsere Ultramid®-Marken sowie für Polyamid-6-Fasern verwendet. Caprolactam ist ein wichtiges Glied in unserem Produktionsverbund. Es dient auch als Rohstoff für spezielle Vinylmonomere, aus denen Spezialchemikalien wie Klebstoffe, Haarfestiger oder Waschmittel hergestellt werden. Diese Vinylmonomere produzieren wir nach einem neuen effizienten Verfahren, das unsere Position als Marktführer in diesem Segment stärkt.

Wir erschließen auch biotechnologische Verfahren, um höher veredelte Produkte herzustellen. So wird beispielsweise Vitamin B₂ in einem fermentativen Prozeß hergestellt. Vom eingesetzten Pflanzenöl gelangen wir in einem einstufigen Verfahren direkt zum gewünschten Produkt. Durch Optimierung der eingesetzten Mikroorganismen konnte unsere Produktionskapazität erweitert werden.

Katalysatoren stärken Technologieführerschaft

Katalysatoren beschleunigen chemische Prozesse und verringern die Bildung von Nebenprodukten. Neue, selektive katalytische Verfahren nutzen die eingesetzten Rohstoffe effizienter und sind damit ein wichtiger Beitrag zum Sustainable Development. Beispielsweise verbessert ein neuer Katalysator die Herstellung von Phthalsäureanhydrid, einem Vorprodukt für Weichmacher. Voraussetzung für diesen Erfolg war die interdisziplinäre Zusammenarbeit an unserem Verbundstandort Ludwigshafen. Ein wesentlicher Fortschritt gelang uns bei den Katalysatoren zur Herstellung von Polyolefinen. Durch gezielte Weiterentwicklung erhöhten wir die Produktivität der Herstel-

Endlose DNA-Sequenzen werden von der Genforschung entschlüsselt und genutzt. Dr. Burkhard Kröger von der Herz-Kreislauf-Forschung in Ludwigshafen begutachtet einen Auszug aus der Genomdatenbank Lifeseq. Mit der 1996 von der BASF lizenzierten Datenbank des kalifornischen Spezialisten Incyte sucht er nach Angriffsstellen für neue Therapeutika. Genforschung hat Zukunft, weil sie neue Wege in der Erforschung von Wirkstoffen und Therapiemöglichkeiten für die Behandlung schwerer Krankheiten bietet.

Optimale chemische Reaktionen ohne unerwünschte Nebenprodukte sind das Ziel der Experimente mit dem Mikroreaktor.

In ihm laufen die gleichen Reaktionen ab wie in den großen Anlagen der BASF, lassen sich hier aber viel einfacher erforschen und verbessern. So kann man den Reaktor für jede einzelne Reaktion optimieren.

Verfahrenstechniker haben einen Mikroreaktor entwickelt, in dem die Reaktionen in haarfeinen, mit Diamanten geritzten Kanälen stattfinden.

lung und die Produktqualität von Novolen[®], das zu Folien und Fasern weiterverarbeitet wird.

Neue Problemlösungen für unsere Kunden

Mit modernen wissenschaftlichen Methoden erarbeiten wir innovative Problemlösungen für unsere Kunden. Durch Computer-Simulation lassen sich Eigenschaften von Feststoffen auf molekularer Ebene verstehen. Mit Hilfe des Crystal Design gelang es, neue Pigmente für moderne Lacke zu entwickeln. Ein Beispiel ist Paliogen[®] Rot, ein transparentes Pigment, das sich hervorragend für Wasserbasislacke eignet.

Das Zusammenwirken von Chemie und Molekül-Simulation war auch der Schlüssel zu unserem neuen biologisch abbaubaren Komplexbildner. Erstmals konnten ökologische Produkteigenschaften durch den Einsatz von Computermodellen vorhergesagt werden. Der neue, leicht abbaubare Komplexbildner Methylglycindiessigsäure bindet störende Metallionen und zeigt eine breite Wirkung in Wasch- und Reinigungsmitteln.

Ebenfalls für Waschmittel haben wir mit den Sokalan[®]-HP-Marken Polymere entwick-

kelt, die das Ablösen von Schmutz erleichtern und das Waschgut vor dem Wiederablagern von Schmutz besser schützen.

Innovative Wirkstoffe mit neuen Methoden

Neue Einsichten in Wechselwirkungen zwischen Wirkstoffen und biologischen Systemen sowie neue Erkenntnisse aus der Molekularbiologie haben uns den Weg zu innovativen Produkten geebnet.

Ein neuer Wirkstoff zur Behandlung der Schizophrenie beruht auf der selektiven Blockierung eines bestimmten Dopamin-Rezeptors im Gehirn. Das Neuroleptikum kann die Symptome der Schizophrenie ohne die sonst starken Nebenwirkungen lindern. Neben weiter vorangeschrittenen Projekten befindet sich ein Endothelin-Rezeptor-Antagonist in einer frühen Phase der klinischen Entwicklung. Er wird zur Behandlung von verschiedenen Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems erprobt.

Zur Beschleunigung der Innovation setzen wir auf moderne Technologien in der Wirkstoff-Suchforschung. Eine neue Synthesestrategie, die „kombinatorische Chemie“, ermöglicht die rasche automatisierte Synthese einer sehr großen

Anzahl von Testsubstanzen. In einem anschließenden Massenscreening lassen sich sehr schnell erfolgversprechende Wirkstoff-Leitstrukturen identifizieren.

Kooperationen bei zukunftsweisenden Technologien

Mit der amerikanischen Biotech-Firma Lynx Therapeutics haben wir ein Gemeinschaftsunternehmen auf dem Gebiet der Molekularbiologie gegründet. Lynx stellt eine neue DNA-Sequenzierungstechnik zur Verfügung, die es erlaubt, dynamische Prozesse auf molekularer Ebene zu verfolgen. Damit eröffnen sich neue Wege zur Erforschung von Wirkstoffen.

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Heidelberg. Wir sehen darin einen wichtigen Schritt zur Stärkung und zum Ausbau der bio- und gentechnologischen Forschung in Deutschland und im Rhein-Neckar-Dreieck, einer der ausgezeichneten Regionen im „BioRegio“-Förderprogramm der Bundesregierung.

Jahresabschlüsse

Bilanz der BASF-Gruppe

zum 31. Dezember 1996

Mio DM

Aktiva	Erläuterungen im Anhang	31. 12. 1996	31. 12. 1995
Immaterielle Vermögensgegenstände	(7)	2535,5	1 730,0
Sachanlagen	(7)	16071,0	15 399,3
Finanzanlagen	(8)	4094,4	2 615,5
Anlagevermögen	(3/4)	22 700,9	19 744,8
Vermietete Erzeugnisse		151,3	183,3
Vorräte	(9)	7 018,2	6 541,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7 262,9	6 563,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		730,3	703,7
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1 607,7	1 638,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(10)	9 600,9	8 906,3
Wertpapiere		2 670,7	3 865,4
Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		1 156,0	2 328,0
Umlaufvermögen	(3)	20 597,1	21 824,6
Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	420,3	465,9
		43 718,3	42 035,3
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(12)	3 090,3	3 048,8
Kapitalrücklage	(13)	4 917,6	4 703,9
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	(14)	12 248,2	10 317,0
Translationsanpassung	(6)	- 252,5	- 495,4
Anteile anderer Gesellschafter		485,9	353,2
Eigenkapital		20 489,5	17 927,5
Sonderposten mit Rücklageanteil	(3)	61,9	77,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(15)	6 747,6	6 657,5
Steuerrückstellungen		1 278,0	1 234,7
Sonstige Rückstellungen	(16)	6 470,6	6 485,9
Rückstellungen	(3/16)	14 496,2	14 378,1
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten		1 040,2	1 387,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		998,0	1 444,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3 183,8	2 770,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		402,2	459,1
Übrige Verbindlichkeiten		2 875,0	3 444,2
Verbindlichkeiten	(17)	8 499,2	9 506,8
Rechnungsabgrenzungsposten		171,5	145,0
		43 718,3	42 035,3

Gewinn- und Verlustrechnung der BASF-Gruppe

1. Januar bis 31. Dezember 1996

Mio DM

	Erläuterungen im Anhang	1996	1995
Umsatzerlöse	(21)	52 201,9	49 402,6
– Mineralöl-/Erdgassteuer		3 425,9	3 173,5
Umsatzerlöse (ohne Mineralöl-/Erdgassteuer)	(21)	48 776,0	46 229,1
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		31 080,8	29 766,5
Brutto-Ergebnis vom Umsatz		17 695,2	16 462,6
Vertriebskosten		8 455,0	7 747,9
Allgemeine Verwaltungskosten		1 198,0	1 087,4
Forschungskosten		2 285,8	2 087,9
Sonstige betriebliche Erträge	(22)	1 925,5	2 013,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	3 388,8	3 530,4
Ergebnis der Betriebstätigkeit		4 293,1	4 022,8
Beteiligungsergebnis	(23)	107,7	128,3
Abschreibungen auf und Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens		169,6	44,2
Zinsergebnis	(24)	182,5	21,3
Ergebnis vor Ertragsteuern*		4 413,7	4 128,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(25)	1 575,0	1 704,9
Jahresüberschuß		2 838,7	2 423,3
Gewinn- oder Verlustanteile anderer Gesellschafter	(28)	48,5	– 47,2
Jahresüberschuß nach Anteilen anderer Gesellschafter		2 790,2	2 470,5

* Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Bilanz der BASF Aktiengesellschaft

zum 31. Dezember 1996

Mio DM

Aktiva	Erläuterungen im Anhang	31. 12. 1996	31. 12. 1995
Immaterielle Vermögensgegenstände	(7)	713,0	115,7
Sachanlagen	(7)	3020,3	2991,0
Finanzanlagen	(8)	14874,9	11016,0
Anlagevermögen	(3/4)	18608,2	14122,7
Vorräte	(9)	2415,0	2363,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1961,0	1768,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3337,4	2190,4
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		351,4	303,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(10)	5649,8	4262,2
Wertpapiere		2153,2	2689,2
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		254,8	1044,5
Umlaufvermögen	(3)	10472,8	10359,3
Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	9,9	10,4
		29090,9	24492,4
Passiva			
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital: 299,6)	(12)	3090,3	3048,8
Kapitalrücklage	(13)	4736,0	4522,2
Gewinnrücklage	(14)	5439,4	4789,4
Bilanzgewinn	(14)	1050,8	853,8
Eigenkapital		14316,5	13214,2
Sonderposten mit Rücklageanteil	(3)	26,7	37,9
Rückstellungen für Pensionen	(15)	4683,0	4534,0
Steuerrückstellungen		989,5	923,9
Sonstige Rückstellungen	(16)	2633,4	2626,5
Rückstellungen	(3/16)	8305,9	8084,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		62,6	77,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		849,1	909,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4718,6	1433,4
Übrige Verbindlichkeiten		585,2	719,2
Verbindlichkeiten	(17)	6215,5	3140,3
Rechnungsabgrenzungsposten		226,3	15,6
		29090,9	24492,4

Gewinn- und Verlustrechnung der BASF Aktiengesellschaft

1. Januar bis 31. Dezember 1996

Mio DM

	Erläuterungen im Anhang	1996	1995
Umsatzerlöse	(21)	20607,2	21 060,8
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		13575,9	13 834,9
Brutto-Ergebnis vom Umsatz		7031,3	7 225,9
Vertriebskosten		3073,7	2 981,2
Allgemeine Verwaltungskosten		432,9	404,0
Forschungskosten		1416,8	1 310,5
Sonstige betriebliche Erträge	(22)	602,1	694,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	922,7	894,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit		1787,3	2 330,0
Beteiligungsergebnis	(23)	388,6	8,7
Abschreibungen auf und Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens		222,3	263,5
Zinsergebnis	(24)	261,3	226,1
Ergebnis vor Ertragsteuern*		2214,9	2 301,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(25)	514,2	947,6
Jahresüberschuß		1700,7	1 353,7

* Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Entwicklung des Anlagevermögens

zum 31. Dezember 1996

Mio DM

BASF-Gruppe**Bruttobuchwerte**

	Stand am 1.1.1996	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.1996
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2 263,8	14,1	774,0	185,2	17,9	2 884,6
Geschäfts- oder Firmenwert	434,9	105,4	227,6	48,3	5,9	725,5
Geleistete Anzahlungen	5,8	2,0	85,3	–	–0,8	92,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	2 704,5	121,5	1 086,9	233,5	23,0	3 702,4
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 642,0	37,4	124,0	273,7	162,1	10 691,8
Technische Anlagen und Maschinen	38 365,0	230,1	976,6	1 172,5	1 931,0	40 330,2
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 390,7	6,8	303,3	511,7	359,9	5 549,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1 722,1	18,1	2 235,0	23,2	–1 952,0	2 000,0
Sachanlagen	56 119,8	292,4	3 638,9	1 981,1	501,0	58 571,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	1 682,2	– 232,6	894,8	167,8	– 24,2	2 152,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	86,8	– 46,8	1 026,7	15,6	0,5	1 051,6
Anteile an assoziierten Unternehmen	535,6	– 100,2	12,8	11,9	36,8	473,1
Anteile an übrigen Beteiligungen	341,2	–	94,9	0,5	– 0,2	435,4
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und an übrige Beteiligungen	35,7	–	67,6	39,8	1,8	65,3
Wertpapiere des Anlagevermögens	68,0	–	9,1	19,0	– 0,2	57,9
Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	156,5	1,2	32,0	34,2	35,9	191,4
Finanzanlagen	2 906,0	– 378,4	2 137,9	288,8	50,4	4 427,1
Anlagevermögen	61 730,3	35,5	6 863,7	2 503,4	574,4	66 700,5

BASF Aktiengesellschaft

Gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	356,6		640,7	164,2	–	833,1
Geschäfts- oder Firmenwert			17,1			17,1
Geleistete Anzahlungen	–		0,9	–	–	0,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	356,6		658,7	164,2	–	851,1
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4 260,0		32,1	10,1	28,7	4 310,7
Technische Anlagen und Maschinen	14 469,2		336,6	198,5	379,3	14 986,6
Anderer Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2 474,5		121,8	117,8	108,3	2 586,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	632,7		433,9	0,2	– 516,3	550,1
Sachanlagen	21 836,4		924,4	326,6	–	22 434,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	11 639,4		4 527,7	841,2	–	15 325,9
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	911,6		10,0	185,7	–	735,9
Beteiligungen	431,7		12,6	9,5	–	434,8
Ausleihungen an übrige Beteiligungen			22,6			22,6
Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	18,2		2,7	5,0	–	15,9
Finanzanlagen	13 000,9		4 575,6	1 041,4	–	16 535,1
Anlagevermögen	35 193,9		6 158,7	1 532,2	–	39 820,4

Abschreibungen						Nettobuchwerte			
Stand am 1.1.1996	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Stand am 31.12.1996	Stand am 31.12.1996	Stand am 31.12.1995	
706,0	4,9	295,4	179,2	–	4,2	831,3	2053,3	1557,8	
268,0	30,7	78,6	45,0	–	1,8	334,1	391,4	166,9	
0,5	1,3	0,2	–	0,5	–	1,5	90,8	5,3	
974,5	36,9	374,2	224,2	0,5	6,0	1166,9	2535,5	1730,0	
6473,2	–15,6	398,3	176,9	–	–81,1	6597,9	4093,9	4168,8	
29927,9	117,5	2230,2	1112,5	–	307,4	31470,5	8859,7	8437,1	
4315,2	–5,5	509,3	469,1	–	80,6	4430,5	1118,5	1075,5	
4,2	–	2,8	–	–	–5,9	1,1	1998,9	1717,9	
40720,5	96,4	3140,6	1758,5	–	301,0	42500,0	16071,0	15399,3	
213,4	–2,8	17,1	97,6	–	–1,0	129,1	2023,3	1468,8	
4,9	–4,9	–	–	–	–	–	1051,6	81,9	
54,5	1,4	–	–	–	–	55,9	417,2	481,1	
4,5	–	130,3	0,3	–	–	134,5	300,9	336,7	
–	–	–	–	–	–	–	65,3	35,7	
1,0	–	2,4	0,2	–	–0,1	3,1	54,8	67,0	
12,2	–	1,1	2,8	–	–0,4	10,1	181,3	144,3	
290,5	–6,3	150,9	100,9	–	–1,5	332,7	4094,4	2615,5	
41985,5	127,0	3665,7	2083,6	0,5	305,5	43999,6	22700,9	19744,8	
240,9	–	59,7	164,2	–	–	136,4	696,7	115,7	
–	–	1,7	–	–	–	1,7	15,4	–	
–	–	–	–	–	–	–	0,9	–	
240,9	–	61,4	164,2	–	–	138,1	713,0	115,7	
3308,1	–	125,4	4,3	–	–0,8	3428,4	882,3	951,9	
13418,4	–	562,2	195,7	–	1,0	13785,9	1200,7	1050,8	
2118,9	–	195,1	114,2	–	–0,2	2199,6	387,2	355,6	
–	–	–	–	–	–	–	550,1	632,7	
18845,4	–	882,7	314,2	–	–	19413,9	3020,3	2991,0	
1977,1	–	195,0	517,4	–	–	1654,7	13671,2	9662,3	
2,8	–	–	0,6	–	–	2,2	733,7	908,8	
0,8	–	0,3	0,2	–	–	0,9	433,9	430,9	
4,2	–	–	1,8	–	–	2,4	22,6	–	
1984,9	–	195,3	520,0	–	–	1660,2	14874,9	11016,0	
21071,2	–	1139,4	998,4	–	–	21212,2	18608,2	14122,7	

Wesentliche Beteiligungsgesellschaften

Name und Sitz der Gesellschaft	Zahl der Mitarbeiter 31. 12. 1996	Investitionen Mio DM 1996	Umsatz Mio DM 1996	Ergebnis vor Steuern Mio DM 1996
<i>ihre Produkte und Aktivitäten</i>	31. 12. 1995	Mio DM 1995	Mio DM 1995	Mio DM 1995
Europa				
BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien	3563	399,7	3645,0	289,8
<i>Düngemittel, Kunststoffe, Vorprodukte für Kunststoffe und Fasern, Chemikalien</i>	3552	328,6	3517,6	408,1
BASF Española S.A., Barcelona, Spanien	991	63,3	1011,1	83,4
<i>Chemikalien, Kunststoffe, Veredelungsprodukte, Vertrieb von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln</i>	981	47,7	1008,0	97,2
BASF France S.A., Levallois-Perret, Frankreich	519	2,4	1422,2	25,7
<i>Vertrieb von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, Chemikalien, Kunststoffen, Farbmitteln und Veredelungsprodukten</i>	526	2,2	1459,6	26,4
BASF Italia Spa, Cesano Maderno, Italien	653	23,8	570,3	20,2
<i>Farbmittel und Veredelungsprodukte</i>	678	16,4	509,4	37,1
BASF Lacke + Farben AG, Münster	4 142	46,3	1 720,5	12,6
<i>Lacke, Anstrichmittel, Druckfarben</i>	5 188	62,3	1 743,7	-82,7
BASF Peintures + Encres S.A., Clermont, Frankreich	1 228	11,3	507,8	1,8
<i>Lacke, Anstrichmittel, Druckfarben, Pigmente</i>	1 244	9,9	479,2	-3,8
BASF plc, Cheadle, Großbritannien	1 346	30,3	1 665,8	99,5
<i>Chemikalien, Polypropylen, Faservorprodukte</i>	1 157	16,7	1 584,0	24,3
BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide	2 249	86,2	813,8	21,8¹
<i>Polyurethan-Produkte und -Systeme, Schaumstoffe, Pflanzenschutzmittel, Wasserbasislacke</i>	2 273	91,8	755,4	-44,9 ¹
BASF Vernici e Inchiostri Spa, Cinisello Balsamo, Italien	573	6,7	350,5	9,9
<i>Lacke, Anstrichmittel, Druckfarben, Pigmente</i>	576	7,1	317,8	5,6
Comparex Informationssysteme GmbH, Mannheim ²	591	5,1	970,0	89,8
<i>Vertrieb und Vermietung von EDV-Anlagen und Speichergeräten, Dienstleistungen</i>	610	8,7	827,8	60,8
Elastogran GmbH, Lemförde ³	1 222	19,9	1 626,8	117,5
<i>Polyurethan-Grundprodukte und -Systeme, PUR-Spezialelastomere und technische Teile</i>	1 209	14,7	1 513,2	107,5
Knoll AG, Ludwigshafen ³	3 408	79,8	1 154,8	-63,0¹
<i>Arzneimittel, Pharmachemikalien</i>	3 388	75,3	1 081,2	-52,2
Rheinische Olefinwerke GmbH, Wesseling ⁴	2 426	150,7	1 973,4	102,4¹
<i>Polyolefine, Styrol, Butadien, Epoxidharze, thermoplastischer Kautschuk</i>	2 490	80,0	2 228,5	421,4 ¹
Wintershall AG, Celle/Kassel ⁵	2 014	422,0	5 558,5	804,1
<i>Erdöl, Erdgas, Mineralölprodukte</i>	2 083	469,6	4 572,2	204,7

Die Zusammenstellung des gesamten Beteiligungsbesitzes (Anteilsbesitzliste) gemäß § 313 Abs. 2 beziehungsweise § 285 Nr. 11 HGB wird beim Handelsregister in Ludwigshafen HRB 3000 hinterlegt.

Wesentliche Beteiligungsgesellschaften

Name und Sitz der Gesellschaft <i>ihre Produkte und Aktivitäten</i>	Zahl der Mitarbeiter 31. 12. 1996 31. 12. 1995	Investitionen Mio DM 1996 Mio DM 1995	Umsatz Mio DM 1996 Mio DM 1995	Ergebnis vor Steuern Mio DM 1996 Mio DM 1995
Nordamerika				
BASF Corporation, Mount Olive, New Jersey, USA ⁶ <i>Chemikalien, Pflanzenschutzmittel, Kunststoffe, Fasern, Farbmittel und Veredelungsprodukte, Lacke, Arzneimittel</i>	13454 14051	985,7 503,7	9541,8 8889,3	889,6 678,8
BASF de México, S.A. de C.V., México D.F., Mexiko ⁶ <i>Chemikalien, Farbmittel und Veredelungsprodukte, Lacke</i>	1142 1113	42,3 30,4	324,6 233,8	44,9 -50,8
Südamerika				
BASF Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien <i>Styropor®, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel</i>	362 374	2,7 2,0	233,4 187,8	7,7 4,6
BASF Química Colombiana S.A., Medellín, Kolumbien <i>Chemikalien, Polyesterharze, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel</i>	467 530	9,9 2,9	130,2 140,9	-11,7 4,3
BASF S.A., São Bernardo do Campo, Brasilien <i>Chemikalien, Farbmittel, Veredelungsprodukte, Lacke und Anstrichmittel, Pflanzenschutzmittel, Styropor®</i>	4459 4957	38,9 73,6	1585,3 1353,5	-91,2 -29,4
Asien, Pazifischer Raum				
BASF Australia Ltd., Melbourne, Australien <i>Kunststoffe, Veredelungsprodukte</i>	261 283	18,9 9,0	264,6 250,0	-10,6 0,2
BASF India Ltd., Bombay, Indien <i>Styropor®, Farbmittel, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel</i>	937 834	18,1 33,0	110,7 105,2	6,3 9,9
BASF Japan Ltd., Tokio, Japan <i>Chemikalien, Veredelungsprodukte, Kunststoffe</i>	402 408	4,3 4,7	812,6 841,8	35,8 23,8
BASF (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia <i>Styropor®</i>	221 223	15,8 1,6	118,8 137,5	-8,1 -2,2
Hanwha-BASF Urethane Ltd., Seoul, Korea ⁴ <i>Polyurethan-Grundprodukte und -Systeme</i>	278 279	19,8 7,4	179,0 151,3	16,4 6,7
Hyosung-BASF Co., Ltd., Seoul, Korea ⁴ <i>Styropor®, Polystyrol, Styrolcopolymer</i>	479 451	25,8 28,6	379,5 428,2	4,5 5,4
Knoll Pharmaceuticals Ltd., Bombay, Indien ⁷ <i>Arzneimittel, Pharmachemikalien</i>	883 909	10,3 0,5	95,1 75,2	15,1 6,0
Mitsubishi Chemical BASF Company Ltd., Yokkaichi, Japan ⁴ <i>Styropor®, Polymerdispersionen, Schaumstoffolien</i>	273 279	11,7 14,0	215,4 252,8	-0,9 -4,1

Die Werte der Gesellschaften mit Sitz außerhalb Deutschlands wurden zu Quartals-, bei südamerikanischen Gesellschaften zu Monatsdurchschnittskursen in DM umgerechnet.

¹ Vor Ergebnisabführung

² Unser Kapitalanteil: 60 (1995: 100) Prozent

³ Einschließlich ihrer konsolidierten deutschen Mehrheitsbeteiligungen

⁴ Unser Kapitalanteil: 50 Prozent

⁵ Einschließlich ihrer konsolidierten Mehrheits- und 50prozentigen Beteiligungen, Ergebnis 1995 vor außerordentlichem Ergebnis. Zwischen der BASF Aktiengesellschaft und der Wintershall AG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

⁶ Einschließlich ihrer konsolidierten Mehrheitsbeteiligungen

⁷ Unser Kapitalanteil: 40 Prozent, steht unter einheitlicher Leitung

Die Jahresabschlüsse der BASF-Gruppe und der BASF Aktiengesellschaft werden gemeinsam erläutert. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse. Die BASF-Gruppe ist identisch mit dem BASF-Kon-

zern im Sinne der Vorschriften zur Rechnungslegung, alle Angaben zur Gruppe sind Angaben zum Konzern. Die Jahresabschlüsse wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

(1) Konsolidierungskreis, Beteiligungsgesellschaften

Im Gruppenabschluß werden die in- und ausländischen Tochterunternehmen voll, wesentliche fünfzigprozentige Beteiligungsgesellschaften anteilmäßig konsolidiert. Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung werden nicht konsolidiert.

Das Magnetproduktegeschäft wurde zum Jahresende an KOHAP Inc., Korea, veräußert. Hierdurch sind 4 Gesellschaften mit Ablauf des 31.12.1996 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Ihre Umsätze und Ergebnisse für das Jahr 1996 sind in den Gruppenzahlen noch enthalten.

Mit der Potash Corporation of Saskatchewan Inc., Kanada, haben wir einen Vertrag geschlossen, vorbehaltlich der kartellrechtlichen oder behördlichen Genehmigungen 51 Prozent unserer Anteile an der Kali und Salz Beteiligungs Aktiengesellschaft zu verkaufen. Diese Gesellschaft wurde zum 31.12.1996 noch vollkonsolidiert, und ihre wesentlichen Beteiligungsgesellschaften, insbesondere die Kali und Salz GmbH und die Potash Company of Canada Ltd., wurden unverändert nach der Equity-Methode einbezogen.

In 1996 wurden erstmals konsolidiert:

- BASF Horticulture et Jardin S.A., Roche-Lez-Beaupré, Frankreich
- BHC Company, Dallas, USA
- BASF (Thai) Ltd., Bangkok, Thailand
- Knoll Pharmaceuticals Ltd., Bombay, Indien
- Hanwha-BASF Urethane Ltd., Seoul, Südkorea

Die Anzahl konsolidierter Gesellschaften änderte sich außerdem aufgrund gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen.

Danach umfaßt der Gruppenabschluß neben der BASF Aktiengesellschaft 97 Tochterunternehmen und 10 fünfzigprozentige Beteiligungsgesellschaften; ferner sind 35 nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen und 13 assoziierte Unternehmen mit ihrem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) erfaßt.

Die Erweiterungen des Konsolidierungskreises und das Ausscheiden der Magnetics-Gesellschaften hatten folgende Auswirkung auf die Gruppenbilanz:

	Mio DM	%
Anlagevermögen	- 214,2	- 1,1
- davon Sachanlagen	65,4	
Umlaufvermögen	- 130,0	- 0,6
Aktiva	- 344,2	- 0,8
Eigenkapital	- 132,3	- 0,7
Rückstellungen	- 193,6	- 1,3
Verbindlichkeiten	- 18,3	- 0,2
Fremdkapital	- 211,9	- 0,9

Die Umsatzerlöse erhöhten sich hierdurch und aufgrund von Akquisitionen nach Abzug weiterer Devestitionen sowie durch Umgliederungen bestimmter sonstiger Geschäfte in die sonstigen betrieblichen Erträge um 140 Millionen DM oder 0,3 Prozent. Die Vergleichbarkeit des Gruppenergebnisses wird durch die Neueinbeziehungen nicht wesentlich beeinträchtigt, da die Ergebnisse der neu einbezogenen Gesellschaften im Rahmen der Equity-Methode schon bisher berücksichtigt wurden.

(2) Konsolidierungsmethoden

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Gruppenabschlusses aufgestellt. In Ausnahmefällen werden Zwischenabschlüsse oder Fortschreibungen zum Bilanzstichtag des Gruppenabschlusses erstellt. Die in den Gruppenabschluß übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den hier und in Anmerkung 3 beschriebenen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Abgesehen von Konsolidierungsmaßnahmen wird der Jahresabschluß der BASF Aktiengesellschaft unverändert in den Gruppenabschluß übernommen mit Ausnahme von Entgelten für Optionsscheine, die auch für vor 1985 ausgegebene Optionsanleihen als Kapitalrücklage ausgewiesen werden.

Sofern die in den Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von diesen Grundsätzen abweichen, werden bei den ent-

sprechenden Posten die erforderlichen Anpassungen vorgenommen. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden die wesentlichen Bewertungsabweichungen angepaßt.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden voll, bei fünfzigprozentigen Beteiligungsgesellschaften anteilig eliminiert. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert, soweit sie nicht aus der Errichtung von Anlagen zu üblichen Marktbedingungen stammen und von untergeordneter Bedeutung sind. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zu üblichen Marktbedingungen nicht eliminiert, weil die Beträge unbedeutend sind

oder deren Ermittlung mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden wäre. Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile verrechnet. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge werden den zu übernehmenden Vermögensgegenständen

und Schulden bis zur Höhe der Zeitwerte zugeordnet. Danach verbleibende Rest-Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und überwiegend innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden zeitanteilig ergebniswirksam aufgelöst zum Ausgleich erwarteter Sonderbelastungen.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die durchschnittliche gewichtete Abschreibungsdauer beträgt 8 Jahre unter Berücksichtigung folgender erwarteter Nutzungsdauern:

Produktrechte	7 – 15 Jahre
Vertriebs- und ähnliche Rechte	5 – 20 Jahre
Know-how oder Patente	5 – 15 Jahre
Lizenzen und sonstige Nutzungsrechte	3 – 7 Jahre
Software	3 – 5 Jahre
Sonstige Rechte und Werte	5 – 10 Jahre

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Abnutzbare bewegliche Anlagen, die aufgrund produktionstechnischer Voraussetzungen dauerhaft in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert.

Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Produktionsbereichs, jedoch keine Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung. Das bewegliche Anlagevermögen wird überwiegend degressiv über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben mit Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese höher sind. Ausgenommen hiervon sind Erdgasfernleitungen, die linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Das unbewegliche Anlagevermögen wird überwiegend linear abgeschrieben. Die durchschnittlichen gewichteten Abschreibungsdauern betragen:

Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen	21 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	9 Jahre
Erdgasfernleitungen	25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen	8 Jahre

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben und als Abgänge ausgewiesen. Aufwendungen für fündige Erdöl- und Erdgasbohrungen werden aktiviert und als Sachanlagen ausgewiesen. Sie werden innerhalb der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 8 (Bohrungen in Altfeldern) beziehungsweise 15 Jahren degressiv – in bestimmten Regionen in Abhängigkeit von der Ausförderung – abgeschrieben. Aufwendungen für geophysikalische Untersuchungen, Schürf- und Untersuchungsbohrungen sowie für nichtfündige Produktionsbohrungen werden im Ergebnis verrechnet.

Finanzanlagen

Die Anschaffungskosten der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden um das anteilige Ergebnis erhöht oder vermindert. Für die Kapitalkonsolidierung und die Zurechnung dabei entstandener Unterschiedsbeträge zu den Vermögensgegenständen und Schulden gelten die gleichen Grundsätze wie für die Vollkonsolidierung. Rest-Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte überwiegend innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben. Die nach der Equity-Methode bilanzierten Tochterunternehmen werden als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

Die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder im Falle voraussichtlich dauernder Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen oder niedrig verzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vermietete Erzeugnisse

Vermietete Erzeugnisse betreffen EDV-Geräte (Zentraleinheiten und Peripheriegeräte). Sie werden zu Anschaffungskosten, vermindert um

Abwertungen zur Berücksichtigung niedrigerer beizulegender Werte bei Rücknahme der Geräte ausgewiesen.

Vorräte

Bei den Vorräten der BASF Aktiengesellschaft sind „unfertige Erzeugnisse“ sowie „fertige Erzeugnisse und Waren“ aufgrund der Produk-

tionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einer Position zusammengefaßt.

Als unfertige Leistungen werden überwiegend noch nicht fertiggestellte Anlagen, die für Dritte im In- und Ausland errichtet werden, ausgewiesen. Erwartete Gewinne werden erst bei Endabrechnung der jeweiligen Projekte realisiert, zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen beziehungsweise beizulegenden Werten. Die Herstellungskosten umfassen die verursachungsgerecht zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten des Produktionsbereichs bei normaler Auslastung der Produktionsanlagen. Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung und Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen werden nicht einbezogen.

Die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der Rohstoffe, unfertigen und ferti-

gen Erzeugnisse sowie Waren werden überwiegend nach dem Lifo-Verbrauchsfolgeverfahren (Jahres-Perioden-Lifo), bei Hilfs- und Betriebsstoffen überwiegend als Durchschnittskosten ermittelt. Soweit ein vergleichbares Lifo-Verfahren bei einigen ausländischen Gesellschaften nach den jeweiligen landesrechtlichen Bewertungsvorschriften nicht anwendbar ist, werden die Vorräte dieser Gesellschaften im Gruppenabschluß zu Durchschnittskosten bewertet. Dies betrifft insbesondere das bei BASF Corporation angewandte Dollar-Value-Verfahren. Als niedrigerer Marktpreis werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren die Wiederbeschaffungskosten, als niedrigerer beizulegender Wert bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen die Wiederherstellungskosten oder die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten und einer durchschnittlichen Gewinnspanne angesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	Die Bewertung erfolgt zum Nennwert, bei Wechselforderungen und unverzinslichen oder niedrig verzinslichen Darlehensforderungen zum	Barwert. Ausfall- und Transferrisiken sowie allgemeine Kreditrisiken werden durch Abschreibungen und Wertberichtigungen berücksichtigt.
Wertpapiere	Wertpapiere werden einzeln zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen beziehungsweise beizulegenden Werten	bewertet. Der Bestand enthält überwiegend fest- oder variabel verzinsliche Wertpapiere, teilweise in geschlossenen Fonds.
Sonderposten mit Rücklageanteil	Bei deutschen Gesellschaften können für bestimmte Sachverhalte nach steuerlichen Vorschriften Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet werden. Der ausgewiesene Bestand enthält insbesondere die Abgrenzung von Veräu-	ßerungsgewinnen aus Anlageverkäufen gemäß § 6 b EStG sowie Rücklagen für Kapitalanlagen in Entwicklungsländern nach § 1 Entwicklungsländer-Steuerergesetz. Einstellungen und Auflösungen sind in Anmerkung 22 ausgewiesen.
Rückstellungen	Die Grundsätze für die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und deren Zusammensetzung werden in Anmerkung 15 erläutert. Für Steuern, ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von 3 Monaten nachgeholt werden, werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rückstellungen in der Höhe gebildet, die erforderlich ist, um die voraussichtlichen künftigen Zahlungsverpflichtungen, Verluste oder Aufwendungen abzudecken. Darüber hinaus werden von einigen Gesellschaften der Gruppe Rückstellungen für turnusmäßige Abstellungen bestimmter Großanlagen ratierlich angesammelt. Rückstellungen für latente Steuern werden gebildet für abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanzen der einbe-	zogenen Gesellschaften sowie für Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsvorgängen, die sich in künftigen Jahren voraussichtlich ausgleichen. Dabei werden im Einzelfall aktive und passive Unterschiedsbeträge aufgerechnet. Für verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden keine Abgrenzungsposten für latente Steuern angesetzt. Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen aufgrund der Öl- und Gasexploration, insbesondere Bohrlochverfüllungen und Feldesräumungen, oder durch den Betrieb von Deponien werden ratierlich während der voraussichtlichen Betriebsdauer angesammelt. Rückstellungen für Dienstaltersgeldprämien und Jubiläumsgaben werden bei den deutschen Gesellschaften der Gruppe nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5 Prozent gebildet, von den ausländischen Gruppengesellschaften nach vergleichbaren landesrechtlich zulässigen Verfahren.
(4) Steuerliche Bilanzierungseinflüsse	Von den deutschen Gesellschaften der Gruppe werden außerdem einige ausschließlich nach steuerlichen Vorschriften zulässige Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen durchgeführt. Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz und eliminierungspflichtige Sach-	verhalte werden nicht in den Gruppenabschluß übernommen, die übrigen Sonderabschreibungen, Sonderposten mit Rücklageanteil oder unterlassenen Wertaufholungen werden im Gruppenabschluß beibehalten.

Vor allem durch die Nachholung planmäßiger Abschreibungen für in früheren Jahren vorge-

nommene steuerliche Sonderabschreibungen ergibt sich folgender Ergebniseinfluß:

Mio DM	BASF-Gruppe	BASF AG
Jahresüberschuß	2 790,2	1 700,7
Steuerliche Einflüsse	-18,2	-16,7
Bereinigter Jahresüberschuß	2 772,0	1 684,0

Die unterlassenen Wertaufholungen betragen bei der BASF-Gruppe 2,9 Millionen DM und bei der BASF Aktiengesellschaft 2,4 Millionen DM. Die Auswirkungen aus früheren Sonderabschreibungen werden sich innerhalb weniger

Jahre planmäßig auflösen, ausgenommen auf Grundstücke oder Gebäude übertragene Veräußerungsgewinne. Für die künftige Steuerbelastung in den einzelnen Jahren hat dies keine erhebliche Bedeutung.

(5) Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert fortgeführt. Der Ausweis von Gewinnen oder Verlusten aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens wurde 1996 geändert. Diese werden nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen, sondern in

den Positionen des Finanzergebnisses ausgewiesen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit 1995 würde sich bei vergleichbarem Ausweis in der BASF-Gruppe um 25,4 Millionen DM und um 36,1 Millionen DM bei der BASF Aktiengesellschaft vermindern.

(6) Währungsumrechnung Umrechnung von Fremdwährungsposten

Die Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Stichtagskursen im Zeitpunkt der Buchung der Geschäftsvorfälle bestimmt. Bei Einzelkurssicherungsmaßnahmen wird der Sicherungskurs angesetzt.

Forderungen in fremder Währung werden mit dem Kurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Kurs am Abschlußstichtag, Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Kurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Kurs am Abschlußstichtag bewertet.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem international anerkannten Prinzip der funktionalen Währung. Bei unseren Tochter- und Beteiligungsunternehmen in Nordamerika, Japan und Korea ist dies die Landeswährung, da der DM-Einfluß auf die Geschäftstätigkeit gering ist. Die Bilanzposten werden zu Stichtagskursen am Jahresende, die Aufwendungen und Erträge zu Quartalsdurchschnittskursen in DM umgerechnet. Die Differenz zwischen dem zu Kursen im Zeitpunkt der Einzahlung oder Thesaurierung und zu Stichtagskursen am Jahresende umgerechneten Eigenkapital wird gesondert als „Translationsanpassung“ ausgewiesen. Die Anpassung des Anlagevermögens an die Stichtagskurse am Jahresende ist in der Entwicklung des Anlagevermögens unter „Umbuchungen“ enthalten. Die Jahresabschlüsse der übrigen Gesellschaften werden nach der erfolgswirksamen Zeitbezugsmethode umgerechnet. Das Anlagevermögen, ausgenommen Ausleihungen, wird zu Kursen im Zeitpunkt der Anschaffung oder Herstellung (historische Kurse), alle übrigen Vermö-

gensposten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden zu Stichtagskursen am Jahresende umgerechnet. Das eingezahlte Eigenkapital wird zu Kursen im Zeitpunkt der Einzahlung oder des Erwerbs umgerechnet; das erwirtschaftete Eigenkapital ergibt sich als Restgröße in den nach diesen Grundsätzen umgerechneten Bilanzen.

Die Aufwendungen und Erträge werden zu Quartalsdurchschnittskursen, bei Gesellschaften in Hochinflationländern zu Monatsdurchschnittskursen umgerechnet, außer wenn sie sich aus zu historischen Kursen umgerechneten Bilanzposten ergeben. Die umrechnungsbedingten Veränderungen der zu Stichtagskursen umgerechneten Bilanzposten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen erfaßt.

Bei Gesellschaften in Hochinflationländern werden die Umsatzerlöse, das Zins- und Währungsergebnis, die Vorräte sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen inflationsbereinigt ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte und Abschreibungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens und eine Zusammenstellung der

wesentlichen Beteiligungsgesellschaften sind im Anschluß an die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

(7) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten betreffen überwiegend Produktrechte und -entwicklungen sowie Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund des Erwerbs des Textilfarbstoffge-

schafts von Zeneca und des Maisherbizidge-schafts von Sandoz. Außerplanmäßige Abschreibungen von Sachanlagen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert

wurden insbesondere bei unserer Tochtergesellschaft BASF S.A., Brasilien, vorgenommen. Durch die Öffnung des brasilianischen Marktes sind verschiedene Produktionsanlagen nicht konkurrenzfähig, so daß wir die Buchwerte an

die Barwerte des erwarteten künftigen Cash-flows anpassen mußten. Insgesamt ergaben sich folgende außerplanmäßige Abschreibungen:

Mio DM	BASF-Gruppe	BASF AG
Dauernde Wertminderungen	118,9	12,4
Steuerrechtlich zulässige Abschreibungen, überwiegend nach § 6 b EStG, nach Abzug planmäßiger Abschreibungen	27,9	15,3

(8) Finanzanlagen

Die Zugänge bei „Anteilen an verbundenen Unternehmen“ betreffen hauptsächlich den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an dem japanischen Pharmaunternehmen Hokuriku Seiyaku Co., Ltd. Bei BASF Aktiengesellschaft ergaben sich weitere Zugänge durch Kapitalerhöhungen bei konsolidierten Gesellschaften, insbesondere bei BASF Chemie-Beteiligungsgesellschaft mbH im Hinblick auf die künftige Strukturierung unseres Chinaengagements, sowie bei Knoll AG und BASF S.A., Brasilien.

Die Zugänge bei „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ enthalten die Gewährung eines Darlehens von 1 Milliarde DM durch unsere Tochtergesellschaft Kali-Bank GmbH an unseren russischen Kooperationspartner Gazprom zur Unterstützung des Baus der Jamal-Erdgas-Transitleitung.

In der BASF-Gruppe fielen 150,9 Millionen DM Abschreibungen wegen dauernder Wertminderungen sowie Abzinsungen von Ausleihungen an, insbesondere für die Abwertung unserer Beteiligung an IVAX Corporation aufgrund des starken Rückgangs des Börsenkurses dieser Aktien.

Bei der BASF Aktiengesellschaft wurden die Buchwerte der Beteiligungen an der BASF S.A., Brasilien, der BASF Vitaminfabrik A/S, Dänemark, in Zusammenhang mit der Verschmelzung zur BASF Health & Nutrition A/S, Dänemark, sowie der BASF (Malaysia) Sdn. Bhd., Malaysia, zur Berücksichtigung gesunkener Ertragswerte um 195,0 Millionen DM abgeschrieben.

(9) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1996	1995	1996	1995
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			387,6	425,4
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren	6 806,9	6 399,9	1 813,0	1 787,3
Unfertige Leistungen	182,7	126,5	212,1	146,1
Geleistete Anzahlungen	28,6	15,2	2,3	4,6
	7 018,2	6 541,6	2 415,0	2 363,4

Für die nach der Lifo-Methode bewerteten Vorräte ergibt sich ein Unterschiedsbetrag (Lifo-Reserve) in der BASF-Gruppe von ca. 251 Millionen DM und bei der BASF Aktiengesellschaft

für Rohstoffe von ca. 26 Millionen DM und für unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren von ca. 115 Millionen DM.

(10) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zusammensetzung der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände setzen sich zusammen aus:

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1996	1995	1996	1995
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	442,7	408,0	115,3	38,2
Sonstige Vermögensgegenstände	1 165,0	1 230,7	236,1	265,4
	1 607,7	1 638,7	351,4	303,6

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Posten, insbesondere Zinsabgrenzungen, von 77,7 Millionen DM in der BASF-

Gruppe und von 54,0 Millionen DM bei der BASF Aktiengesellschaft enthalten.

Restlaufzeiten der Forderungen

Die Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen:

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1996	1995	1996	1995
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18,7	16,0	0,9	1,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26,6	21,8	4,8	0,8
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44,6	37,9	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	189,0	157,2	19,7	8,8
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	233,6	195,1	19,7	8,8
	278,9	232,9	25,4	11,5

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1996	1995	1996	1995
Abgrenzungsposten für latente Steuern	135,0	118,6	–	–
Disagio	65,4	106,0	–	–
Übrige	219,9	241,3	9,9	10,4
	420,3	465,9	9,9	10,4

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden für niedrigere Wertansätze in der Handelsbilanz im Vergleich zur Steuerbilanz gebildet. Diese Unterschiede ergeben sich aus Konsolidierungsvorgängen, insbesondere aus der Eliminierung von Zwischengewinnen bei Vorräten. Rückstellungen für latente Steuern von 110,5

Millionen DM wurden mit den Abgrenzungsposten für latente Steuern verrechnet. Disagio, das überwiegend aus der Begebung einer niedrig verzinslichen Optionsanleihe stammt, wird aktiviert und als Zinsaufwand über die Laufzeit der zugrundeliegenden Verbindlichkeiten abgeschrieben.

(12) Gezeichnetes Kapital

Nach einem Beschluß der Hauptversammlung vom 9. Mai 1996 wurden 2 000 000 Stück Aktien im Nennwert von je 50 DM in 20 000 000

Stück Aktien im Nennwert von je 5 DM umgewandelt. Die Börsennotierung wurde am 1. Juli 1996 auf die 5-DM-Aktie umgestellt.

	5 DM	Anzahl Aktien 50 DM	Nominalwert DM
Stand 1.1.1996		60 976 628	3 048 831 400
Umwandlung in 5-DM-Aktien	20 000 000	– 2 000 000	–
Zugang aus bedingtem Kapital durch Ausübung von Optionsrechten aus der 3 % US-Dollar-Optionsanleihe 1986/2001 der BASF Finance Europe N.V.		828 579	41 428 950
Zugang aus bedingtem Kapital durch Umtausch von Wintershall-Aktien		26	1 300
Stand 31.12.1996	20 000 000	59 805 233	3 090 261 650

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital der BASF Aktiengesellschaft beträgt insgesamt 299 585 000 DM. Hier-von entfallen 99 585 000 DM auf die Erfüllung von Umtauschrechten aus der Optionsanleihe 1986/2001 der BASF Finance Europe N.V. sowie auf die Erfüllung von Abfindungsansprüchen ehemaliger Wintershall-Aktionäre.

Aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 9. Mai 1996 können bis zum 1. April 2001 Optionsanleihen im Nennbetrag von bis zu 600 Millionen DM ausgegeben werden mit Optionsrechten auf neue Aktien im Gesamtnennbetrag von bis zu 200 Millionen DM.

Optionsrechte

Die Optionsrechte aus der 3 % US-Dollar-Optionsanleihe 1986/2001 der BASF Finance Europe N.V. ermöglichen bis zum 9. April 2001

den Bezug von 1 991 421 Aktien der BASF Aktiengesellschaft zum Preis von 308 DM je Aktie im Nennbetrag von 50 DM.

Genehmigtes Kapital	Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. April 2000 das Grundkapital um bis zu 600 Millionen DM durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann insoweit ausgeschlossen werden, als es erforderlich ist, um den Inhabern der Optionsscheine aus den in § 3 der Satzung der Gesellschaft genannten Optionsschuldver-	schreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Optionsrechtes zustehen würde. Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt 300 Millionen DM kann das gesetzliche Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.
---------------------	---	--

(13) Kapitalrücklage	Mio DM	BASF-Gruppe	BASF AG
	Stand 1.1.1996	4 703,9	4 522,2
	Zugang	213,7	213,8
	Stand 31.12.1996	4 917,6	4 736,0
	Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus Kapitalerhöhungen, Entgelte für Optionsscheine und bei der BASF-Gruppe passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, die sich	aus dem Erwerb von Beteiligungen gegen Ausgabe von Aktien der BASF Aktiengesellschaft zu pari ergaben.	

(14) Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Gesetzliche Rücklagen		Mio DM
BASF-Gruppe	Stand 1.1.1996		295,8
	Umgliederungen aus anderen Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises		10,2
	Stand 31.12.1996		306,0
	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		Mio DM
	Stand 1.1.1996		10 021,2
	Dividende der BASF Aktiengesellschaft (Vorjahr)		- 853,7
	Umgliederung in gesetzliche Rücklagen		- 10,6
	Jahresüberschuß nach Anteilen anderer Gesellschafter		2 790,2
	Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen		- 4,9
	Stand 31.12.1996		11 942,2
	Im Gruppenabschluß werden „Andere Gewinnrücklagen“ und der „Bilanzgewinn“ in einer	Position zusammengefaßt, um den Besonderheiten der Konsolidierung Rechnung zu tragen.	

BASF Aktiengesellschaft	Andere Gewinnrücklagen		Mio DM
	Stand 1.1.1996		4 789,4
	Einstellungen aus dem Jahresüberschuß		650,0
	Stand 31.12.1996		5 439,4
	Bilanzgewinn		Mio DM
	Jahresüberschuß (DM 1 700 669 820)		1 700,7
	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (DM 117 323)		0,1
	Einstellungen in andere Gewinnrücklagen (DM 650 000 000)		- 650,0
	Stand 31.12.1996 (DM 1 050 787 143)		1 050,8

(15) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Den meisten Mitarbeitern der einbezogenen Gesellschaften stehen neben den Anwartschaften auf Leistungen aus gesetzlichen Altersversorgungseinrichtungen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen zu. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer, Bezügen oder Beiträgen der begünstigten Mitarbeiter unter Berücksichtigung der arbeits- und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern. Für BASF Aktiengesellschaft und andere deutsche Gruppengesellschaften wird eine Grundversorgung durch die rechtlich selbständige BASF Pensionskasse gewährt, die durch Mitglieds- und Firmenbeiträge finanziert wird und die dem Gesetz über die Beaufsichtigung der
---	---

privaten Versicherungsunternehmen (VAG) unterliegt. Darüber hinausgehende Zusagen von Betriebsrenten werden bei deutschen Gesellschaften überwiegend durch Pensionsrückstellungen finanziert. Diese werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent bewertet. Anpassungen nach § 16

Betr AVG werden in Höhe erteilter Zusagen oder ratierlich entsprechend dem erwarteten Anpassungsbedarf berücksichtigt.

Bei ausländischen Gruppengesellschaften werden Versorgungszusagen in einigen Fällen durch Pensionsrückstellungen, überwiegend aber durch externe Lebensversicherungen oder extern finanzierte Pensionsfonds abgedeckt, die folgende Verpflichtungen und Vermögenswerte ausweisen:

Mio DM	1996	1995
Anwartschaftsbarwert	2404,9	1 787,8
Fondsvermögen zu Marktwerten	2694,5	2 187,4

Als weitere Versorgungsverpflichtungen werden Zusagen unserer nordamerikanischen Gruppengesellschaften zur Übernahme von Krankheitskosten und Lebensversicherungen von Mitarbeitern und Angehörigen nach ihrer Pensionierung ausgewiesen. Sie werden nach versicherungs-

mathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des künftigen Kostentrends mit einem Rechnungszinsfuß von 7,5 Prozent bewertet. Die Rückstellungen betragen 522,5 (1995: 559,5) Millionen DM.

(16) Sonstige Rückstellungen

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1996	1995	1996	1995
Öl- und Gasgewinnung, Bergbau	743,0	750,7	–	–
Umweltschutzmaßnahmen	723,2	726,3	398,4	373,4
Personalverpflichtungen	1 698,9	1 627,2	1 046,1	1 096,3
Ein- und Verkaufsrisiken	836,3	1 158,7	222,4	207,9
Stilllegungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen	594,7	589,5	115,2	2,2
Instandhaltung und Reparaturen	257,0	267,6	67,6	71,5
Übrige	1 617,5	1 365,9	783,7	875,2
	6 470,6	6 485,9	2 633,4	2 626,5

(17) Verbindlichkeiten

Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1996	1995	1996	1995
8 % US-Dollar-Anleihe der BASF Finance Europe N.V. von 1989, zurückgezahlt 1996	–	429,5	–	–
3 % US-Dollar-Optionsanleihe der BASF Finance Europe N.V. von 1986, fällig 2001	357,4	329,3	–	–
7 % US-Dollar-Anleihe der BASF Finance Europe N.V. von 1992, fällig 1999	290,6	267,7	–	–
3,3 – 6,8 % Umweltschutz- und Industrieentwicklungsbonds der BASF Corporation, fällig 1997 – 2031	171,2	134,8	–	–
Commercial Paper und Sonstige	221,0	226,6	–	–
	1 040,2	1 387,9	–	–

Übrige Verbindlichkeiten

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1996	1995	1996	1995
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	131,4	103,5	58,9	24,5
Verbindlichkeiten aus Wechseln	19,1	28,6	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	393,3	378,1	119,0	111,2
Sonstige Verbindlichkeiten	2 331,2	2 934,0	407,3	583,5
– davon aus Steuern	(465,5)	(847,2)	(109,8)	(399,1)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(287,3)	(190,2)	(115,6)	(32,6)
	2 875,0	3 444,2	585,2	719,2

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten		74,3	168,8	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		604,0	112,9	10,3	9,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3 155,5	–	832,9	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		385,7	–	4 703,9	1,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		112,5	–	40,1	–
Verbindlichkeiten aus Wechseln		19,1	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		388,5	0,7	113,2	1,5
Sonstige Verbindlichkeiten		1 469,8	811,4	391,1	14,5
		6 209,4	1 093,8	6 091,5	26,7

Gesicherte Verbindlichkeiten	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		1996	1995	1996	1995
Anleihen		0,3	1,1	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		88,3	209,9	1,7	2,8
Sonstige Verbindlichkeiten		197,5	149,7	108,2	56,3
		286,1	360,7	109,9	59,1
Als Sicherheiten wurden Hypotheken oder Grundsschulden bestellt und Wertpapiere ver- pfändet. Außerdem sind Negativerklärungen				über die Einhaltung bestimmter Bilanzrelationen abgegeben worden.	

(18) Haftungs- verhältnisse	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		1996	1995	1996	1995
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln		333,0	149,7	214,8	54,9
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen		(29,1)	(13,8)	(28,5)	(13,0)
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften		302,8	330,6	988,1	1 425,2
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen		74,4	56,1	324,7	251,7
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		5,7	2,0	1,0	3,0
		715,9	538,4	1 528,6	1 734,8

(19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		1996	1995	1996	1995
Aufwendungen für begonnene Investitionsvorhaben		2 910,0	2 700,8	1 122,5	1 422,5
– davon Bestellobligo		(826,2)	(733,7)	(260,7)	(276,0)
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen		1 055,4	1 013,9	373,7	370,5
– davon im Folgejahr zu leisten		(233,7)	(229,5)	(49,1)	(49,9)
– davon im 2.– 5. Jahr zu leisten		(446,7)	(442,8)	(146,7)	(147,5)
Sonstige Verpflichtungen		94,9	60,6	2,3	3,3
		4 060,3	3 775,3	1 498,5	1 796,3

Die begonnenen Investitionsvorhaben werden planmäßig abgewickelt und finanziert. Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen der BASF

Aktiengesellschaft bestehen 2,5 Millionen DM gegenüber verbundenen Unternehmen.

**(20) Derivative
Finanzinstrumente**

Zur Minderung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken werden Devisentermin- und Optionsgeschäfte sowie Zins- oder Devisen-swaps oder kombinierte Instrumente genutzt. Der Einsatz ist auf die Absicherung der sich aus

dem operativen Geschäft ergebenden Positionen, Geldanlagen oder Finanzierungen begrenzt. Die Abwicklung unterliegt strengen internen Kontrollen unter Berücksichtigung der Grundsätze der Funktionstrennung.

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Devisenderivate	5 224,1	-104,4	2 607,2	-87,4
Zinsderivate	777,0	3,8	700,0	4,6
Übrige Derivate	7,8	0,1	-	-
	6 008,9	-100,5	3 307,2	-82,8

Die Nominalwerte sind die unsaldierten Summen der Kauf- oder Verkaufsbeträge der jeweiligen Derivate. Die Marktwerte entsprechen der Differenz zwischen Einstands- und Rückkaufswert, der aus Marktnotierungen oder durch Einsatz finanzmathematischer Optionspreismodelle ermittelt wird bzw. bei nicht börsennotierten

Kontrakten der Leistung bei vorzeitiger Auflösung entspricht. Gegenläufige Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften werden nicht berücksichtigt. Zur Beschränkung des Ausfallrisikos werden Geschäfte nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen.

**Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung und sonstige
Angaben****(21) Umsatzerlöse**

Aufgliederung nach
Arbeitsgebieten

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1996	1995	1996	1995
Gesundheit und Ernährung	9 115,0	7 986,2	4 058,4	3 842,4
Farbmittel und Veredelungsprodukte	11 284,6	10 766,0	4 670,8	4 466,0
Chemikalien	7 300,3	7 255,4	5 521,2	5 668,7
Kunststoffe und Fasern	12 079,8	12 456,0	5 679,0	6 230,4
Öl und Gas	5 207,5	4 207,1	-	-
Sonstige	3 788,8	3 558,4	677,8	853,3
Umsatz der Arbeitsgebiete	48 776,0	46 229,1	20 607,2	21 060,8
Mineralöl-/Erdgassteuer	3 425,9	3 173,5	-	-
Umsatz einschließlich Mineralöl-/Erdgassteuer	52 201,9	49 402,6	20 607,2	21 060,8

Die Umsätze des im Vorjahr gesondert ausgewiesenen Arbeitsgebiets „Informationssysteme“ sind unter „Sonstige“ enthalten; die Vorjahreszahlen wurden angepaßt. Ein wesentlicher Teil

hiervon entfällt auf die Comparex Informationssysteme GmbH und auf das zum Jahresende veräußerte Magnetproduktegeschäft.

Aufgliederung nach
Regionen

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1996	1995	1996	1995
Europa	30 829,3	29 819,1	15 512,7	16 388,6
- davon Deutschland	(12 971,0)	(12 614,3)	(6 303,6)	(7 026,1)
Nordamerika (einschließlich Mexiko)	9 547,0	8 963,2	1 297,6	1 174,2
Südamerika	2 691,4	2 338,6	538,7	471,4
Asien, Pazifischer Raum, Afrika	5 708,3	5 108,2	3 258,2	3 026,6
Umsatz	48 776,0	46 229,1	20 607,2	21 060,8
Mineralöl-/Erdgassteuer	3 425,9	3 173,5	-	-
Umsatz einschließlich Mineralöl-/Erdgassteuer	52 201,9	49 402,6	20 607,2	21 060,8

(22) Sonstige**betriebliche Aufwendungen/Erträge**

Sonstige betriebliche Erträge	Mio DM	BASF-Gruppe	
		1996	1995
Auflösungen oder Anpassungen von Rückstellungen		907,7	935,1
Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften		218,1	155,7
Währungs- und Umrechnungsgewinne		413,7	378,5
Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil		27,9	30,5
– davon BASF AG		(15,4)	(7,4)
Sonstige		358,1	514,0
		1 925,5	2 013,8

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio DM	BASF-Gruppe	
	1996	1995
Umstrukturierungs-, Stilllegungs-, Sozialplankosten und sonstige Personalverpflichtungen	828,1	697,9
Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtige Projektkosten	330,6	431,8
Währungs- und Umrechnungsverluste	322,8	561,8
Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte	216,7	153,8
Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	11,9	47,8
– davon BASF AG	(4,2)	(35,5)
Sonstige	1 678,7	1 637,3
	3 388,8	3 530,4

Die Aufwendungen für Umstrukturierungs- und Stilllegungsmaßnahmen enthalten Belastungen aus der Aufgabe des Magnetproduktegeschäfts, das wir an KOHAP Inc., Korea, veräußert haben. Anlagen und Einrichtungen in USA

und Indonesien, die in den Verkauf nicht einbezogen waren, wurden stillgelegt. Weitere Belastungen fielen durch die Neustrukturierung bei Lacke und Farben sowie Drucksystemen an.

(23) Beteiligungsergebnis

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1996	1995	1996	1995
Erträge aus Beteiligungen und ähnliche Erträge	26,8	21,1	474,3	177,8
– davon aus verbundenen Unternehmen	(16,4)	(18,5)	(464,4)	(173,8)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	122,4	128,0	67,4	182,8
Aufwendungen aus Verlustübernahme	118,6	73,0	153,1	351,9
Ergebnisse verbundener und assoziierter Unternehmen (Equity-Methode)	77,1	52,2	–	–
	107,7	128,3	388,6	8,7

BASF-Gruppe: Die nach der Equity-Methode erfaßten Ergebnisse verbundener und assoziierter Unternehmen enthalten neben den Anteilen an den erzielten Ergebnissen auch Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Auflösungen passiver Unterschiedsbeträge. Die Ergebnisse betreffen im wesentlichen Erträge von Kali und Salz GmbH, Kassel, mit 55,7, insbesondere durch die Auflösung eines passiven Unterschiedsbetrags, Potash Company of Canada-Gruppe, Toronto, mit 28,1 und Polioles, S.A. de C.V., México, D.F., mit 7,1 Millionen DM. Verluste entstanden bei Shanghai BASF Colorants and Auxiliaries Co., Shanghai, mit 40,7, Hokuriku Seiyaku Co., Ltd., Katsuyama City, bedingt durch planmäßige Abschreibungen des Geschäftswerts, mit 16,6 und Wintershall (UK) Ltd., London, mit 14,3 Millionen DM.

BASF Aktiengesellschaft: Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im wesentlichen Gewinnausschüttungen durch Comparex Informationssysteme GmbH, Mannheim, mit 132,7, einschließlich anrechenbarer Körperschaftsteuer, sowie BASF Coordination Center N.V., Antwerpen, mit 199,6, BASF Española S.A., Barcelona, mit 17,8, BASF Magnetics France S.A., Levallois, mit 23,1 und BASF France S.A., Levallois, mit 17,7 Millionen DM.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen stammen vorwiegend von den Rheinischen Olefinwerken GmbH, Wesseling, und von BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betreffen überwiegend die Knoll AG, Ludwigshafen, mit der 1996 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen wurde, und die BASF Waren- und Anlagenvertriebs- und -leasing GmbH, Ludwigshafen.

(24) Zinsergebnis

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1996	1995	1996	1995
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	62,6	27,4	50,8	55,8
– davon aus verbundenen Unternehmen	(33,3)	(6,5)	(48,8)	(53,9)
Sonstige Zinsen, Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens und ähnliche Erträge	604,7	449,7	360,4	299,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	(11,5)	(8,0)	(41,0)	(45,2)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	484,8	455,8	149,9	129,2
– davon an verbundene Unternehmen	(25,0)	(45,5)	(83,1)	(99,0)
	182,5	21,3	261,3	226,1

In den Zinsaufwendungen sind auch Belastungen aus der Abrechnung der steuerlichen Betriebsprüfung enthalten.

(25) Steuern

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1996	1995	1996	1995
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1 575,0	1 704,9	514,2	947,6
– davon Steuern für Ölförderung	(284,8)	(173,4)	(–)	(–)
Sonstige Steuern	259,8	308,1	61,9	111,5
	1 834,8	2 013,0	576,1	1 059,1

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaft-, Gewerbeertrag- und vergleichbare ertragsabhängige Steuern sowie Steuerabgrenzungen. Bei der BASF Aktiengesellschaft enthält der Steueraufwand auch Ertragsteuern für Gesellschaften, mit denen eine

steuerliche Organschaft besteht; die Ertragsteuerumlagen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfaßt. Die sonstigen Steuern, insbesondere Vermögen-, Gewerbekapital- und Grundsteuer, sind den betrieblichen Funktionskosten zugeordnet.

(26) Materialaufwand der BASF Aktiengesellschaft

Mio DM	1996	1995
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9 018,5	9 366,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2 149,5	1 851,4
	11 168,0	11 217,6

(27) Personal

Personalaufwand

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1996	1995	1996	1995
Löhne und Gehälter	8 718,4	8 404,3	4 090,0	4 053,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2 306,5	2 414,1	1 106,8	1 255,9
– davon für Altersversorgung	(764,5)	(961,3)	(420,9)	(579,3)
	11 024,9	10 818,4	5 196,8	5 309,3

Kosten für Arbeitnehmervertretungen

Für die Arbeitnehmervertretungen sind aufgrund der gesetzlichen Regelungen bei den deutschen Gruppengesellschaften Kosten von 22,5 (1995:

21,0) Millionen DM entstanden. Hiervon betreffen 13,5 (1995: 12,6) Millionen DM die BASF Aktiengesellschaft.

Durchschnittlicher
Personalstand

BASF-Gruppe	Vollkonsolidierte Unternehmen		Anteilmäßig konso- liidierte Unternehmen	
	1996	1995	1996	1995
Europa	78 510	79 619	2 714	2 785
– davon Deutschland	(61 480)	(62 511)	(2 448)	(2 518)
Nordamerika (einschließlich Mexiko)	14 876	15 758	7	–
Südamerika	6 681	7 084	–	–
Asien, Pazifischer Raum, Afrika	4 140	3 096	1 012	740
	104 207	105 557	3 733	3 525
davon mit Ausbildungsverträgen	2 785	2 901	133	138

Die Personalzahlen der anteilmäßig konsolidierten Unternehmen sind in obiger Aufstellung in voller Höhe ausgewiesen; bei hälftiger Berücksichtigung ergibt sich eine durchschnittliche Personalzahl 1996 für die Gruppe von 106 074 und 1995 von 107 320.

sichtigung ergibt sich eine durchschnittliche Personalzahl 1996 für die Gruppe von 106 074 und 1995 von 107 320.

BASF AG	1996	1995
Gewerbliche Arbeitnehmer	19 113	19 350
Angestellte	22 791	23 002
Auszubildende	2 084	2 195
	43 988	44 547

**(28) Anteile anderer
Gesellschafter**

Mio DM	BASF-Gruppe	
	1996	1995
Gewinnanteile	150,2	89,6
Verlustanteile	101,7	136,8
	48,5	– 47,2

Die Gewinnanteile betreffen hauptsächlich Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis der Kali und Salz Beteiligungs AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften, der EBEWE Arzneimittel Ges. mbH und der Comparex Informations-

systeme GmbH. Anteile der Gazprom-Gruppe an den Ergebnissen der im Erdgasgeschäft tätigen Gesellschaften sind sowohl in den Gewinnanteilen als auch in den Verlustanteilen enthalten.

**(29) Bezüge des Vor-
stands und Aufsichtsrats,
Vorschüsse und Kredite**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 2,4 Millionen DM, die des Vorstands 19,2 Millionen DM, einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge in Höhe von 2,4 Millionen DM. In diesen Beträgen sind die zurückgestellten erfolgsabhängigen Vergütungen für 1996 enthalten. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 7,7 Millionen DM. Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands betragen 61,9 Millionen DM.

An Mitglieder des Vorstands gewährte Kredite betragen insgesamt 0,1 (1995: 0,3) Millionen DM. Die Kredite sind mit 5 Prozent jährlich zu verzinsen. Die vereinbarte Laufzeit der Darlehen beträgt 10 Jahre. Im Geschäftsjahr 1996 wurden 0,2 Millionen DM Kredite zurückgezahlt. Neue Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind nicht eingegangen worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind nachstehend aufgeführt.

**Gewinnverwendungs-
vorschlag**

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn der BASF Aktiengesellschaft von 1 050 787 143 DM eine Dividende von 1,70 DM je Aktie im Nennwert von 5 DM auszuschütten. Hinzu kommt bei den inländischen anrechnungsberechtigten Aktionären eine Steuergutschrift von 0,73 DM.

Bei Annahme dieses Ausschüttungsvorschlags entfällt auf das für das Geschäftsjahr 1996 dividendenberechtigte Aktienkapital von

3 090 261 650 DM eine Dividendensumme von 1 050 688 961 DM, so daß ein restlicher Gewinnbetrag von 98 182 DM verbleibt. Wir schlagen vor, diesen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Ludwigshafen, den 4. März 1997

Der Vorstand

**Bestätigungsvermerke
der Abschlußprüfer**

Die Buchführung und der Jahresabschluß der BASF Aktiengesellschaft entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BASF Aktiengesellschaft.

Der mit dem Lagebericht der BASF-Gruppe (Konzernlagebericht) zusammengefaßte Lagebericht der BASF Aktiengesellschaft steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt, den 4. März 1997

Prof. Dr. Emmerich Kompenhans
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Anhang BASF-Gruppe und BASF Aktiengesellschaft

Der Abschluß der BASF-Gruppe (Konzernabschluß) entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Der Abschluß der BASF-Gruppe vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Der mit dem Lagebericht der BASF Aktiengesellschaft zusammengefaßte Lagebericht der BASF-Gruppe (Konzernlagebericht) steht im Einklang mit dem Abschluß der BASF-Gruppe.

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt, den 4. März 1997

Prof. Dr. Emmerich Dr. Künnemann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres sorgfältig überwacht. Dazu ließen wir uns in sechs Sitzungen mit dem Vorstand sowie durch dessen schriftliche und mündliche Berichte laufend und umfassend über die wesentlichen Fragen der Geschäftsführung unterrichten. Die Berichterstattung erstreckte sich auch auf die wesentlichen Gesellschaften der BASF-Gruppe. In zwei der Sitzungen berichteten Bereichsleiter aus ihren Tätigkeitsgebieten. Mit der strategischen Ausrichtung der BASF-Gruppe haben wir uns eingehend befaßt. Nach Maßgabe der Satzung wurden in diesem Rahmen wesentliche Akquisitionen und Devestitionen von uns behandelt.

Im März 1996 haben wir die Herren Helmut Becks und Eggert Voscherau mit Wirkung zum 1. November 1996 zu Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft bestellt. Herr Dr. Jürgen Hambrecht und Herr Dr. Stefan Marcinowski wurden von uns im Dezember 1996 zu Vorstandsmitgliedern bestellt. Sie treten ihr Amt mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 15. Mai 1997 an.

Den Jahresabschluß und den Lagebericht der BASF Aktiengesellschaft sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft. Der Jahresabschluß, unter Einbeziehung der Buchführung, und der Lagebericht sind von der

durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Deloitte & Touche GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlußprüfer hat den Prüfungsbericht in einer eigens dafür vor der Bilanzsitzung anberaumten Besprechung ausführlich erläutert. Das abschließende Ergebnis unserer Prüfung stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlußprüfer überein, und wir sehen keinen Anlaß, Einwendungen zu erheben. Der Abschluß und der Lagebericht der BASF-Gruppe sowie der Bericht des von der Hauptversammlung gewählten Konzernabschlußprüfers Deloitte & Touche GmbH mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk lagen uns zur Kenntnisnahme vor.

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß der Gesellschaft in der heutigen Sitzung gebilligt, der damit festgestellt ist, und schließen uns dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Für Herrn Ulrich Nickel ist Herr Wolfgang Daniel seit 9. September 1996 Mitglied des Aufsichtsrats.

Ludwigshafen, den 18. 3. 1997

Der Aufsichtsrat

Aufsichtsrat

Dr. rer. nat. Hans Albers
Bad Dürkheim
Vorsitzender

Professor Dr. rer. nat.
Matthias Seefeldt
Heidelberg
Ehrevorsitzender

Volker Obenauer
Ludwigshafen
Stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrats des
Werkes Ludwigshafen der
BASF Aktiengesellschaft

Dr. phil. Marcus Bierich
Stuttgart
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Robert Bosch GmbH

Wolfgang Daniel
Limburgerhof
Stellv. Vorsitzender des
Betriebsrats des Werkes
Ludwigshafen der
BASF Aktiengesellschaft
Seit 9.9. 1996

Etienne Graf Davignon
Brüssel
Präsident der Société Générale
de Belgique

Professor Dr. rer. nat.
Manfred Eigen
Göttingen
Direktor am Max-Planck-Institut
für biophysikalische Chemie
in Göttingen

Lothar Hick
Limburgerhof
Mitglied des Betriebsrats des
Werkes Ludwigshafen der
BASF Aktiengesellschaft

Dr. rer. nat.
Wolfgang Jentzsch
Mannheim

Ulrich Küppers
Ludwigshafen
Geschäftsführer der Verwaltungs-
stelle Ludwigshafen der
Industriegewerkschaft
Chemie - Papier - Keramik

Professor Dr. rer. nat.
Hans Joachim Langmann
Jugenheim/Bergstraße
Vorsitzender der Geschäfts-
leitung der Merck KGaA

Dr. rer. nat.
Karlheinz Messmer
Weisenheim am Berg
Betriebsleiter im Werk
Ludwigshafen der
BASF Aktiengesellschaft

Ulrich Nickel
Frankenthal
Stellv. Vorsitzender des
Betriebsrats des Werkes
Ludwigshafen der
BASF Aktiengesellschaft
Verstorben am 9.9. 1996

Ellen Schneider
Wallenhorst
Vorsitzende des Gesamtbetriebs-
rats der Elastogran GmbH

Dr. jur.
Henning Schulte-Noelle
München
Vorsitzender des Vorstands
der Allianz Aktiengesellschaft

Gerhard Sebastian
Ludwigshafen
Mitglied des Betriebsrats des
Werkes Ludwigshafen der
BASF Aktiengesellschaft

Gerhard Söllner
Philippssthal
Vorsitzender des Gesamt-
betriebsrats der
Kali und Salz GmbH

Robert Studer
Zürich
Präsident des Verwaltungsrats
der Schweizerischen
Bankgesellschaft

Klaus Südhofer
Recklinghausen
Zweiter Vorsitzender der
Industriegewerkschaft
Bergbau und Energie

Jürgen Walter
Neustadt am Rügenberge
Mitglied des geschäftsführenden
Hauptvorstands der
Industriegewerkschaft
Chemie - Papier - Keramik

Dr. rer. pol. Ulrich Weiss
Bad Soden
Mitglied des Vorstands der
Deutschen Bank AG

Helmut Werner
Stuttgart

*Wir trauern um Herrn
Ulrich Nickel, der am
9. September 1996 im Alter
von 60 Jahren starb. Als
Stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats des Werkes
Ludwigshafen der BASF
Aktiengesellschaft gehörte er
seit 1991 unserem Aufsichts-
rat an.*

Vorstand

Dr. Jürgen Strube
Vorsitzender

Dr. Hanns-Helge Stechl
Stellv. Vorsitzender

Dr. Albrecht Eckell

Max Dietrich Kley

Professor Dr. Hans-Jürgen
Quadbeck-Seeger

Dr. J. Dieter Stein

Dr. Volker Trautz

Professor Dr. Dietmar Werner
Bis 31. 12. 1996

Gerhard R. Wolf

Seit 1. 11. 1996:
Helmut Becks
Eggert Voscherau

Leiter der Bereiche

José-Maria Bach
Südeuropa

Dr. Ralf Bethke
Kali und Salz

Erich Binckli
Zentraleuropa

Dr. Egon Buhr
Werkstechnik
BASF Aktiengesellschaft

Dr. Manfred Buller
Nordamerika
Lacke und Farben

Dr. Werner Burgert
Faserprodukte

Dr. Dieter Degner
Ammoniaklaboratorium

Dr. Hans-Hermann Dehmel
Personal
BASF Aktiengesellschaft

Herbert Detharding
Öl und Gas

Jean-Pierre Dhanis
Polyurethane

Dr. Antoon Dieusaert
BASF Antwerpen

Dr. Christian Dudeck
Zwischenprodukte

Dr. John Feldmann
Südostasien/Australien

Professor Dr. Walter Frey
Technische Entwicklung

Dr. Elmar Frommer
Planung und Controlling

Dr. R. Wayne Godwin
Nordamerika Kunststoffe

Dr. Walter Gramlich
Industriechemikalien

Harald Grunert
Finanzen

Dr. Jürgen Hambrecht
Ostasien

Dr. Hans Jörg Henne
Umwelt, Arbeitssicherheit
und Energie

Herbert O. Hetz
Informatik und
Kommunikationstechnik

Dr. Carl A. Jennings
Nordamerika Chemie

Wilfried Kahlmann
Südamerika

Dr. Hans Kast
Japan

Helmut Klamm
Logistik

Dr. Harald Köhl
Spezialchemikalien

Dr. Josef F. Kohnle
Dispersionen

Professor Dr. Werner Küsters
Hauptlaboratorium

Dr. Jürgen Lenz
Ingenieurtechnik

Klaus Peter Löbbe
Lacke und Farben

Dr. Stefan Marcinowski
Schaumstoffe und
Reaktionsharze

Klaus Messinger
Nordamerika Finanzen

Wolfgang Mörike
Rohstoffeinkauf

Dr. Albrecht Müller
Textil- und Lederchemie

Dr. Rolf Niess
Grundchemikalien

Dr. Dietmar Nissen
Kunststofflaboratorium

Peter Oakley
Pflanzenschutz

Dr. Gerhard Paul
Farbenlaboratorium

Dr. Werner Prätorius
Technische Kunststoffe

Dr. Siegfried Riedmüller
Farbmittel und
Prozeßchemikalien

Professor
Dr. Hans-Uwe Schenck
Personal BASF-Gruppe

Professor
Dr. Burghard Schmitt
Polyolefine und PVC

Dr. Thorlef Spickschen
Pharma

Barry John Stickings
Nordeuropa

Dr. Eckart Sünner
Recht, Steuern und
Versicherung

Dr. Dieter Suter
Feinchemie

Dieter Thomaschewski
Düngemittel

Eggert Voscherau
Nordamerika
Verbraucherprodukte

Winfried Werwie
Osteuropa, Afrika, Westasien

Stand: 31. 12. 1996

Zehnjahresübersicht BASF-Gruppe

Werte in Mio DM	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Bilanz										
Immaterielle Vermögensgegenstände	816	993	818	734	650	683	638	512	1730	2536
Sachanlagen	9807	10716	11865	13252	14629	15214	17722	15993	15399	16071
Finanzanlagen	1392	1238	1534	1693	1692	2955	1929	2068	2616	4094
Anlagevermögen	12015	12947	14217	15679	16971	18852	20289	18573	19745	22701
Vorräte und vermietete Erzeugnisse	5671	6067	6533	6407	6456	6748	6317	6262	6725	7169
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4861	5920	5805	5793	5655	5446	5748	6483	6564	7263
Übrige Forderungen	<u>2299</u>	<u>2239</u>	<u>2422</u>	<u>2913</u>	<u>3233</u>	<u>3370</u>	<u>2765</u>	<u>2592</u>	<u>2808</u>	2758
Forderungen	7160	8159	8227	8706	8888	8816	8513	9075	9372	10021
Geld und Geldanlagen	4945	5557	6150	5963	5157	4557	5239	5949	6193	3827
Umlaufvermögen*	17776	19783	20910	21076	20501	20121	20069	21286	22290	21017
Aktiva	29791	32730	35127	36755	37472	38973	40358	39859	42035	43718
Eingezahltes Eigenkapital	6974	7174	7176	7176	7177	7182	7387	7753	7753	8008
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	4873	5330	6661	7054	7372	7315	7629	8441	10317	12248
Translationsanpassung							-232	-453	-496	-253
Anteile anderer Gesellschafter	119	129	120	118	86	86	160	179	353	486
Eigenkapital	11966	12633	13957	14348	14635	14583	14944	15920	17927	20489
Pensions- und sonstige langfristige Rückstellungen*	8314	8918	9228	9696	9353	9980	10185	9857	9776	9881
Steuer- und sonstige kurzfristige Rückstellungen	<u>2947</u>	<u>3390</u>	<u>3631</u>	<u>3820</u>	<u>4167</u>	<u>3795</u>	<u>3821</u>	<u>4147</u>	<u>4680</u>	4677
Rückstellungen*	11261	12308	12859	13516	13520	13775	14006	14004	14456	14558
Finanzschulden	2367	2475	3185	3370	3926	4962	5364	3632	2833	2038
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2505	2905	3096	3385	3224	2892	2802	2995	2771	3184
Übrige Verbindlichkeiten	<u>1692</u>	<u>2409</u>	<u>2030</u>	<u>2136</u>	<u>2167</u>	<u>2761</u>	<u>3242</u>	<u>3308</u>	<u>4048</u>	3449
Verbindlichkeiten	6564	7789	8311	8891	9317	10615	11408	9935	9652	8671
Fremdkapital*	17825	20097	21170	22407	22837	24390	25414	23939	24108	23229
Passiva	29791	32730	35127	36755	37472	38973	40358	39859	42035	43718

* einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten beziehungsweise Sonderposten

Werte in Mio DM	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Umsatz und Ergebnis										
Umsatz	38805	42323	46163	45043	44556	41933	40568	43674	46229	48776
Ergebnis der Betriebstätigkeit	2586	3710	4329	2755	2180	1311	1032	2149	4023	4293
Ergebnis vor Ertragsteuern	2587	3726	4384	2747	2110	1239	1058	2111	4128	4414
Jahresüberschuß	1055	1432	2030	1111	1056	613	761	1170	2423	2839
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	1051	1410	2015	1107	1039	615	858	1284	2471	2790
Investitionen, Abschreibungen										
Investitionen im Anlagevermögen	3180	4247	4379	5098	5381	5730	4423	3274	5363	6864
– davon in Sachanlagen	2758	3495	3956	4458	4800	4151	4139	2707	3024	3639
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2835	3133	3043	3293	3463	3541	3342	4380	3687	3666
– davon auf Sachanlagen	2663	2798	2767	3025	3176	3338	3174	4027	3339	3141
Zahl der Mitarbeiter										
– zum Jahresende	133759	134834	136990	134647	129434	123254	112020	106266	106565	103406
– im Jahresdurchschnitt	132920	134517	136579	136295	130328	126028	117368	107716	107320	106074
Personalaufwand										
	9604	10120	11049	11262	11260	11171	10770	10391	10818	11025
Kennzahlen*										
Ergebnis je Aktie (DM)	18,9	24,7	35,4	19,4	18,2	10,8	14,7	21,1	40,5	4,51
Cash-flow	4380	5504	5520	5024	4765	4451	4635	5565	6368	6798
Cash-flow je Aktie (DM)	79	97	97	88	84	78	79	91	104	11,00
Umsatzrendite vor Ertragsteuern und Fremdkapitalzinsen (%)	7,8	9,7	10,6	7,3	5,9	4,3	3,8	6,0	9,9	10,0
Gesamtkapitalrendite vor Ertragsteuern und Fremdkapitalzinsen (%)	10,3	13,1	14,4	9,2	7,1	4,7	3,9	6,5	11,2	11,4
Eigenkapitalrendite nach Steuern (%)	8,9	11,6	15,3	7,8	7,3	4,2	5,2	7,6	14,3	14,8
Gewinnverwendung*										
Jahresüberschuß der BASF Aktiengesellschaft	820	1184	1398	1041	884	770	668	910	1354	1701
Einstellung in Gewinnrücklage	265	500	600	300	200	200	200	300	500	650
Dividende	555	684	798	741	684	570	468	610	854	1051
Dividende je Aktie (DM)	10	12	14**	13	12	10	8	10	14	1,70
Anzahl Aktien* (1000)										
	55484	56985	56995	56997	57003	57039	58450	60977	60977	618052

* ab 1996 bezogen auf Aktien im Nennwert von 5 DM

** einschließlich 1 DM Jubiläumsbonus

Ansprechpartner

Investor Relations:
Klaus D. Jessen
Tel. 49-621-60-43263
Fax 49-621-60-22500

Weitere Berichterstattung

Erstes Quartal 1997 15. 5. 1997
Erstes Halbjahr 1997 14. 8. 1997
Drittes Quartal 1997 13. 11. 1997
Jahr 1997 26. 3. 1998
Hauptversammlung 1998 19. 5. 1998

Pressestelle Wirtschaft
und Finanz-PR:
Bernd Gerling
Tel. 49-621-60-99938
Fax 49-621-60-20129

Internet:
<http://www.basf.de/geschaeftsbericht>
<http://www.basf.de/annual-report>

Zur Herstellung wurden
Papierveredlungs- und
Farbmittel der BASF
verwendet. Gedruckt wurde
mit K+E-Druckfarben.

BASF Aktiengesellschaft
67056 Ludwigshafen
Deutschland

BASF